

Repräsentative Studie zum Integrationsverhalten von Türken in Deutschland

Ergebnisse einer
telefonischen Repräsentativbefragung

März 2011





- Full-Service-Institut
- derzeit 34 full-time-Mitarbeiter, davon 22 Projektleiter/innen
- mehrere freie Mitarbeiter
- ca. 2.500 Interviewer bundesweit/international
- 100 CATI-Plätze in Berlin und 50 CATI-Plätze in Antalya
- 110 CAPI-Geräte





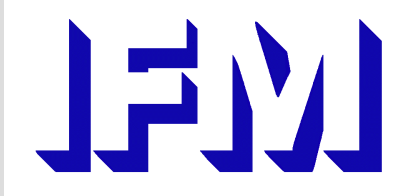
Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute ADM e.V.



Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher BVM e.V.



Turkish Association of Marketing and Opinion Researchers (TAMOR)



**IFM Institut für Markt- und Medienforschung Berlin GmbH
(Berlin, Gründung 1974)**



**Unabhängiges Meinungsforschungsinstitut INFO GmbH
(Berlin, Gründung 1989)**



**LILJEBERG Research International
(Antalya/Türkei und Berlin, Gründung 2007)**



**Arbeitsgemeinschaft TrafficResearch International
(Berlin und Kyritz, 2008)**

Überblick Telefonstudio

- derzeit ca. 700 geschulte Telefoninterviewer
- z.Z. 150 vernetzte PC-Plätze in Berlin und Antalya
- 8 Primär-Multiplex-Anschlüsse an 2 zentralen Telefonanlagen
- Professionelles Web-basiertes CATI Programm (keyingress)
- ADM Mastersample (Mitglied der AG ADM-Telefonstichproben)
- B2B und B2C
- Internationale Studien, nationale Studien und Regionalstudien



Untersuchungsdesign

Auswertungsgruppen

Summary

Soziodemographie

Heimat und Deutschland

Deutschkenntnisse und Spracherwerb

Türke in Deutschland oder türkischer Deutscher?

Deutschkenntnisse und Spracherwerb

Einstellungen zum Thema Bildung

Integrationskurse

Glaube und Religion

TiD und Sarrazin



Untersuchungsdesign

Grundgesamtheit:	Wohnbevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren mit türkischem Migrationshintergrund (Mehrstufige Ermittlung nach den Vorgaben des Statistischen Bundesamtes)
Auswahlverfahren:	Auswahl auf Basis einer vollständigen Liste türkischer Vor- und Zunamen aus dem deutschen Telefonbuch (Onomastisches Verfahren)
Stichprobe:	n = 1.003 vollständige Interviews
Befragungsmethode:	computergestützt telefonisch (CATI) aus Telefonstudio in Antalya/TR
Gewichtung:	bevölkerungsrepräsentative Gewichtung nach den Merkmalen Haushaltsgröße, Alter, Geschlecht, Schulbildung sowie nach Bundesländern
Feldzeit:	Dezember 2010 – Februar 2011
Interviewdauer:	durchschnittlich 30 Minuten

Abgrenzung der Zielgruppe „Türken in Deutschland“ (Einwohner mit Migrationshintergrund)

Staatsangehörigkeit/Geburtsland	In der Türkei geboren	In Deutschland geboren
Türkisch	ca. 1,2 Mio.	ca. 0,7 Mio.
Deutsch, eingebürgert	ca. 0,3 Mio.	ca. 0,2 Mio.
Deutsch, seit Geburt	--	ca. 0,3 Mio.
Gesamt	ca. 1,5 Mio.	ca. 1,2 Mio

Grundgesamtheit TiD: ca. 2 Mio. Personen ab 15 Jahren

Grundgesamtheit D: ca. 69 Mio. Personen ab 15 Jahren

Grundgesamtheit TR: ca. 52 Mio. Personen ab 15 Jahren

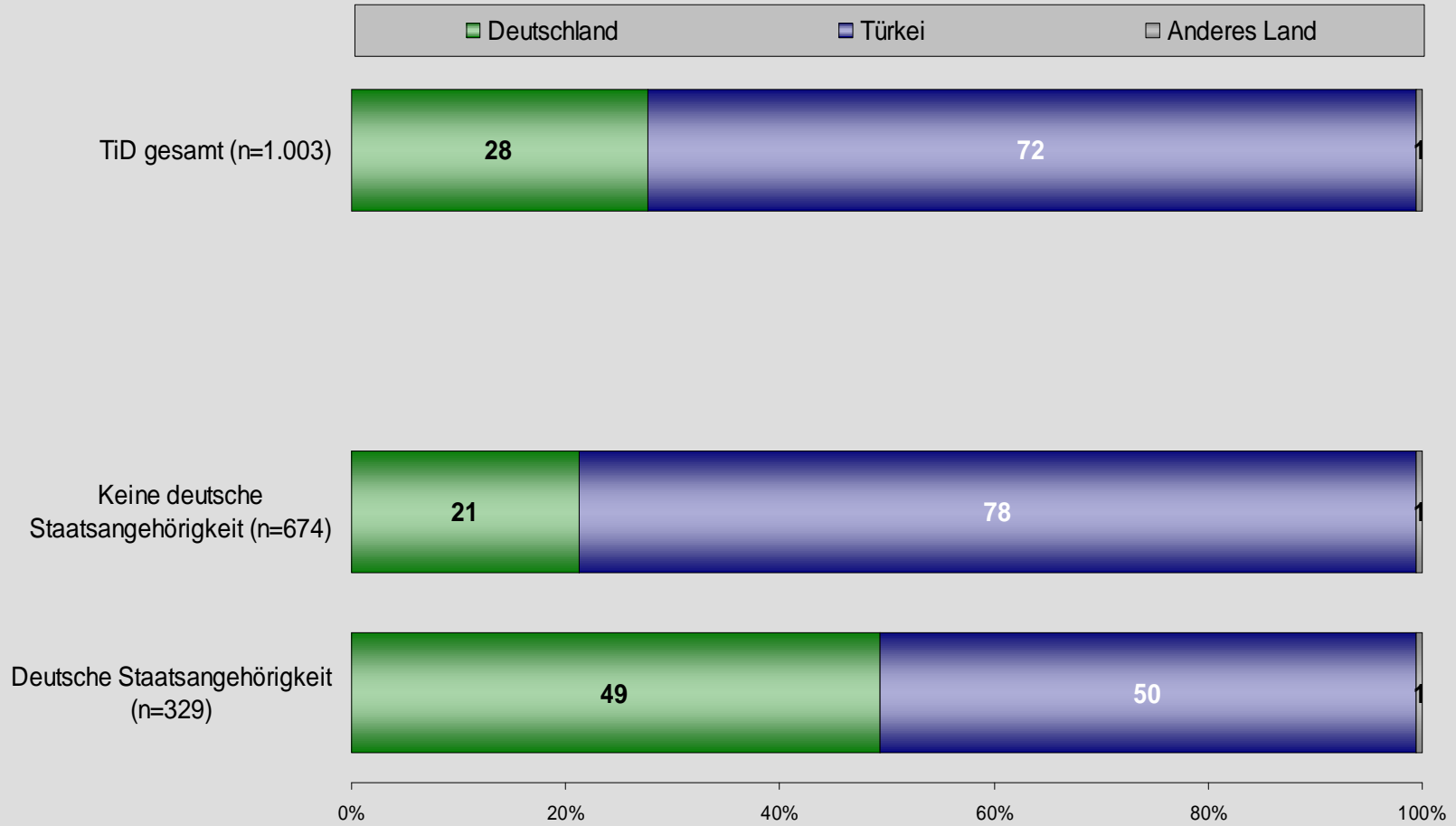


Soziodemographie



Geburtsort

Frage S0a: „Welches ist Ihr Geburtsland?“

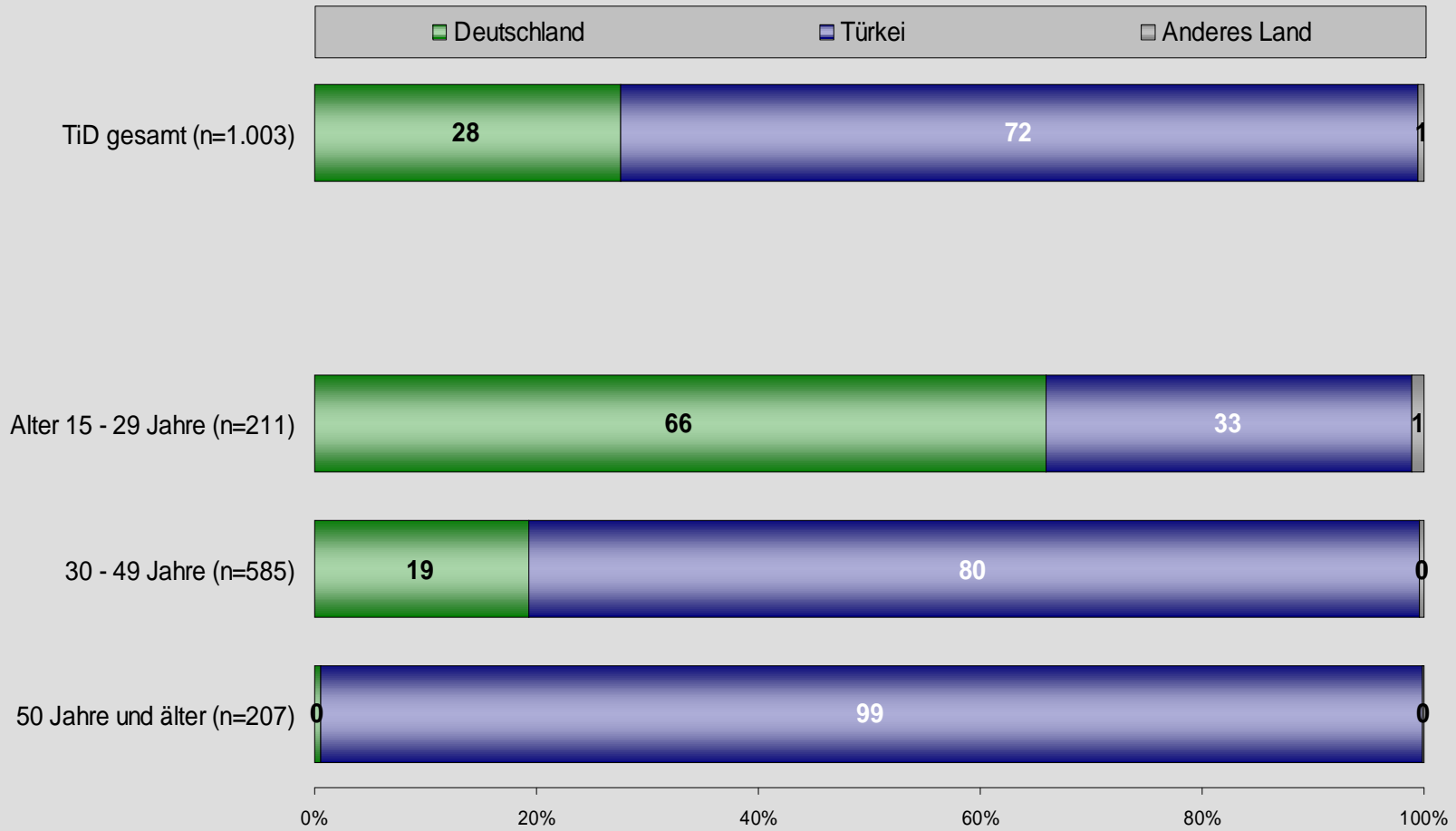


Basis: alle Befragten



Geburtsort

Frage S0a: „Welches ist Ihr Geburtsland?“

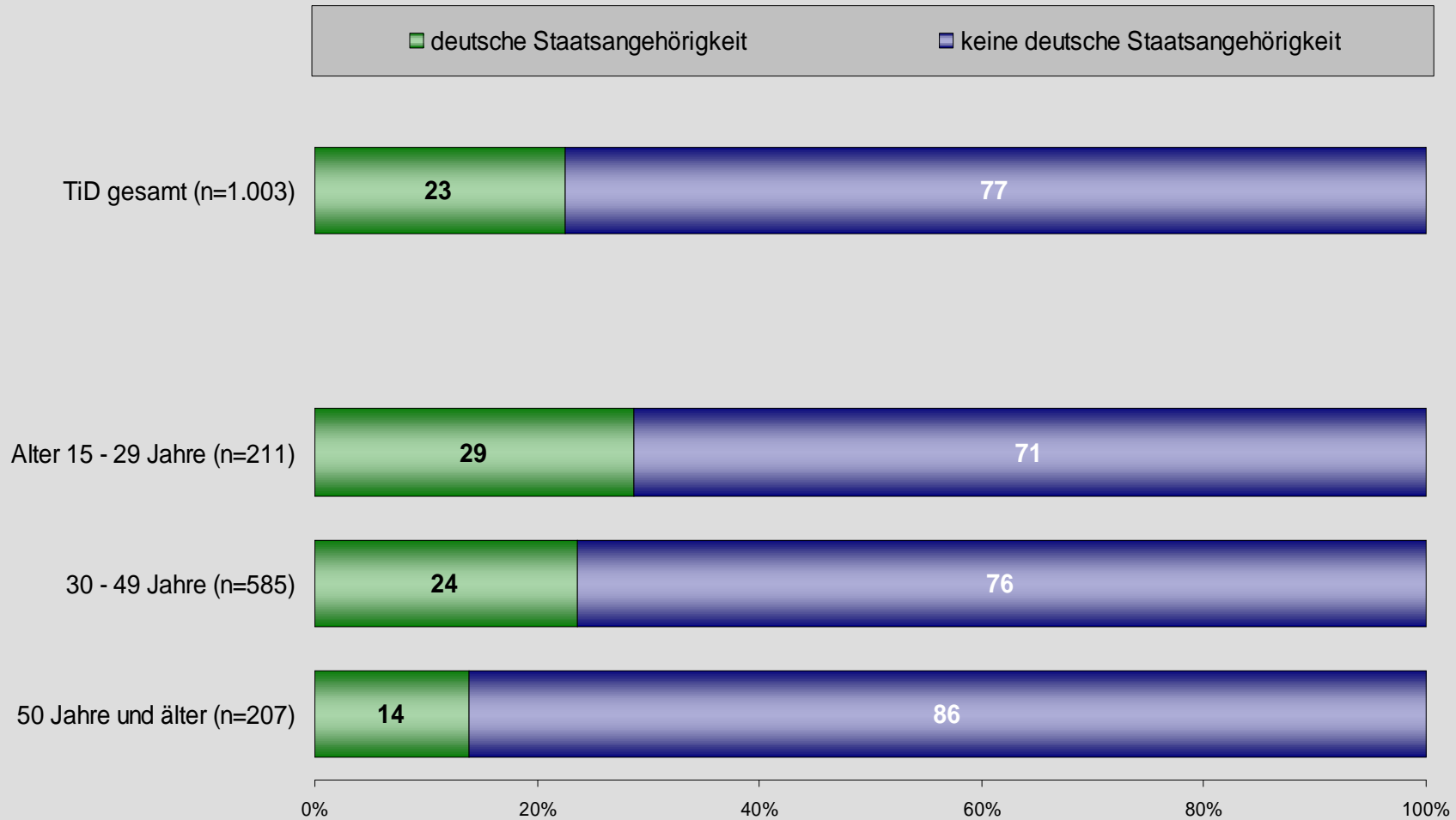


Basis: alle Befragten



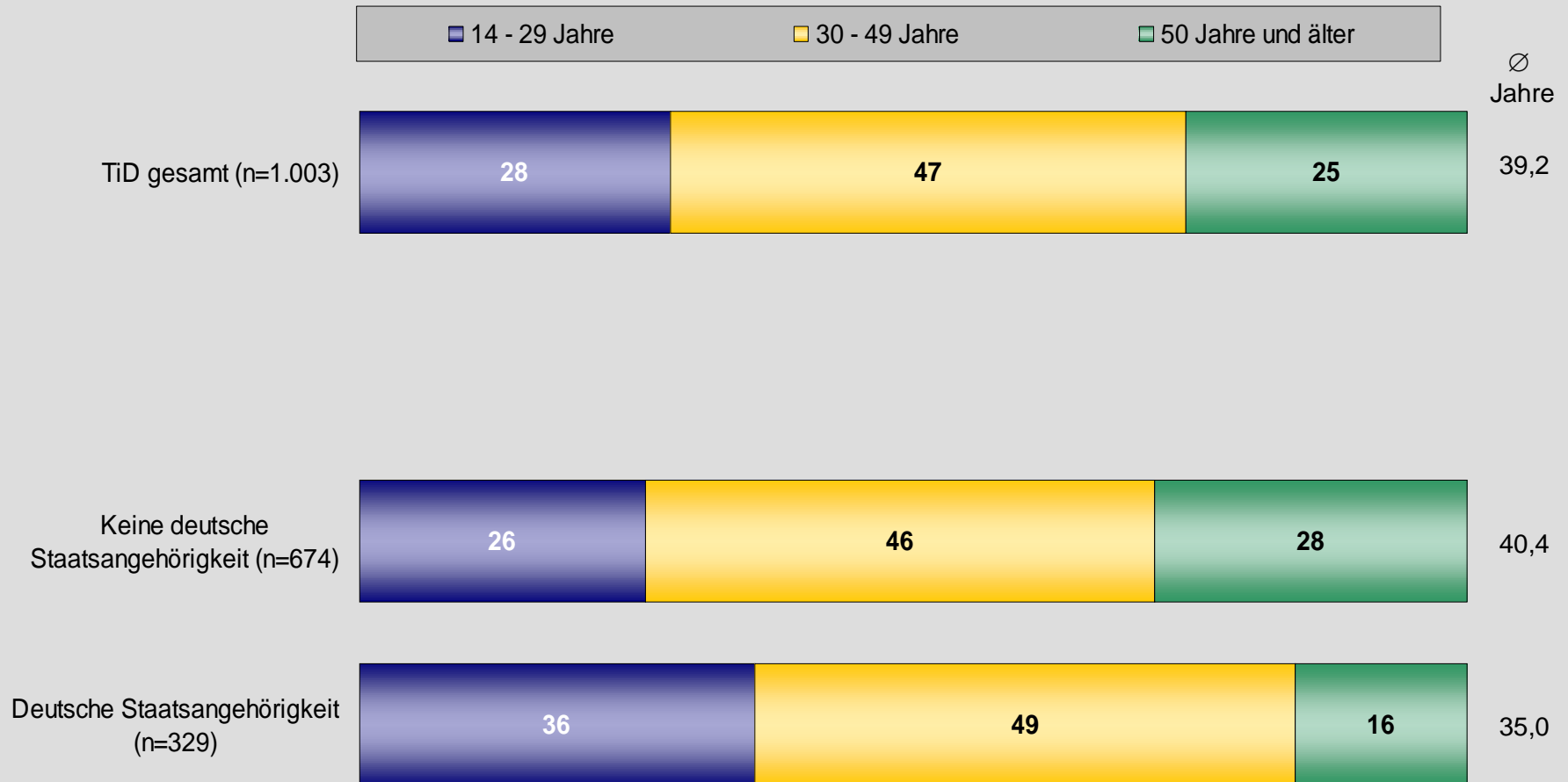
Staatsangehörigkeit

Frage S0b: „Welche Staatsangehörigkeit(en) besitzen Sie?“



Basis: alle Befragten

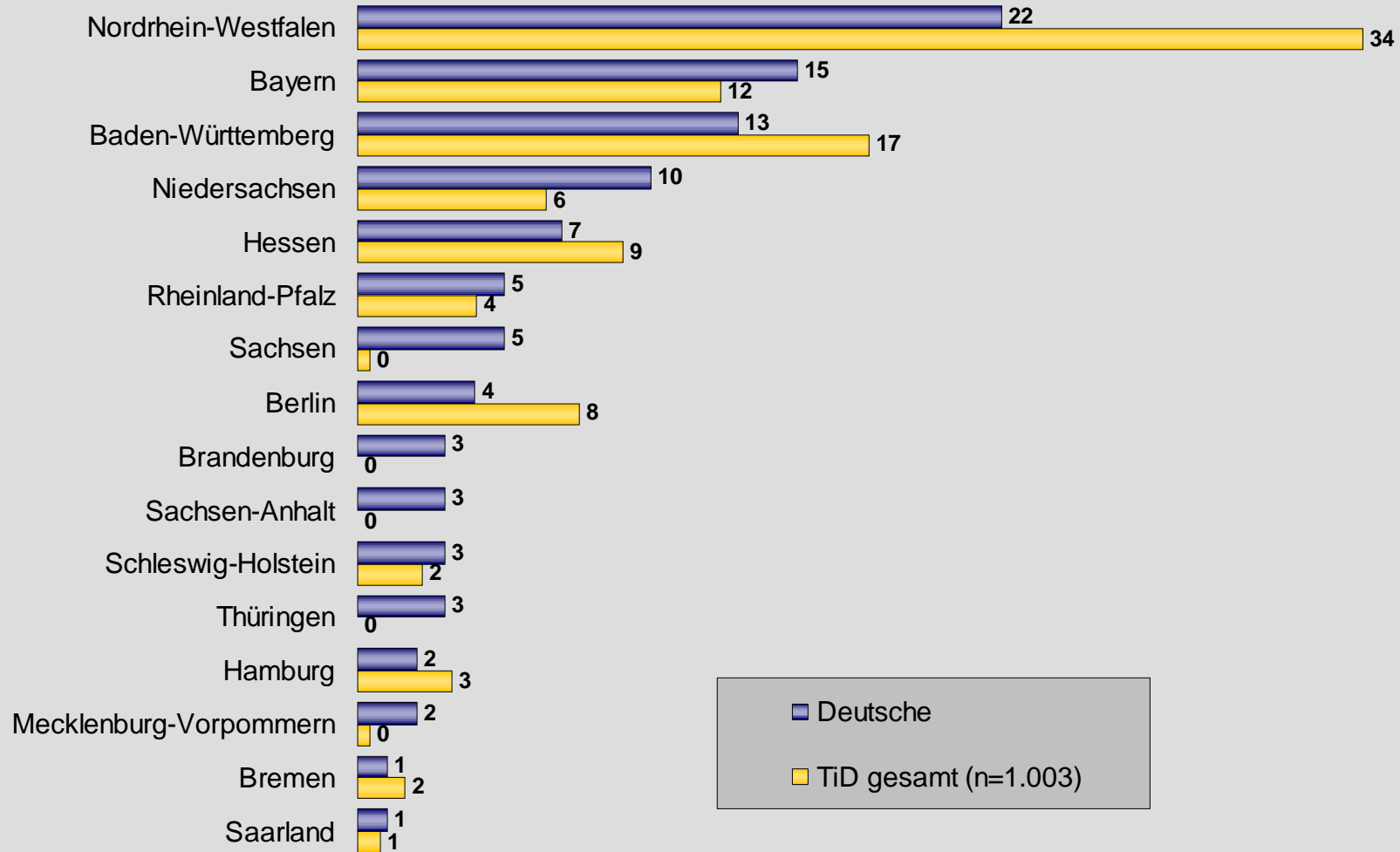
Frage S10a: „Alter“



Basis: alle Befragten

Wohnort (Bundesland)

Frage S11a: „In welchem Bundesland wohnen Sie?“

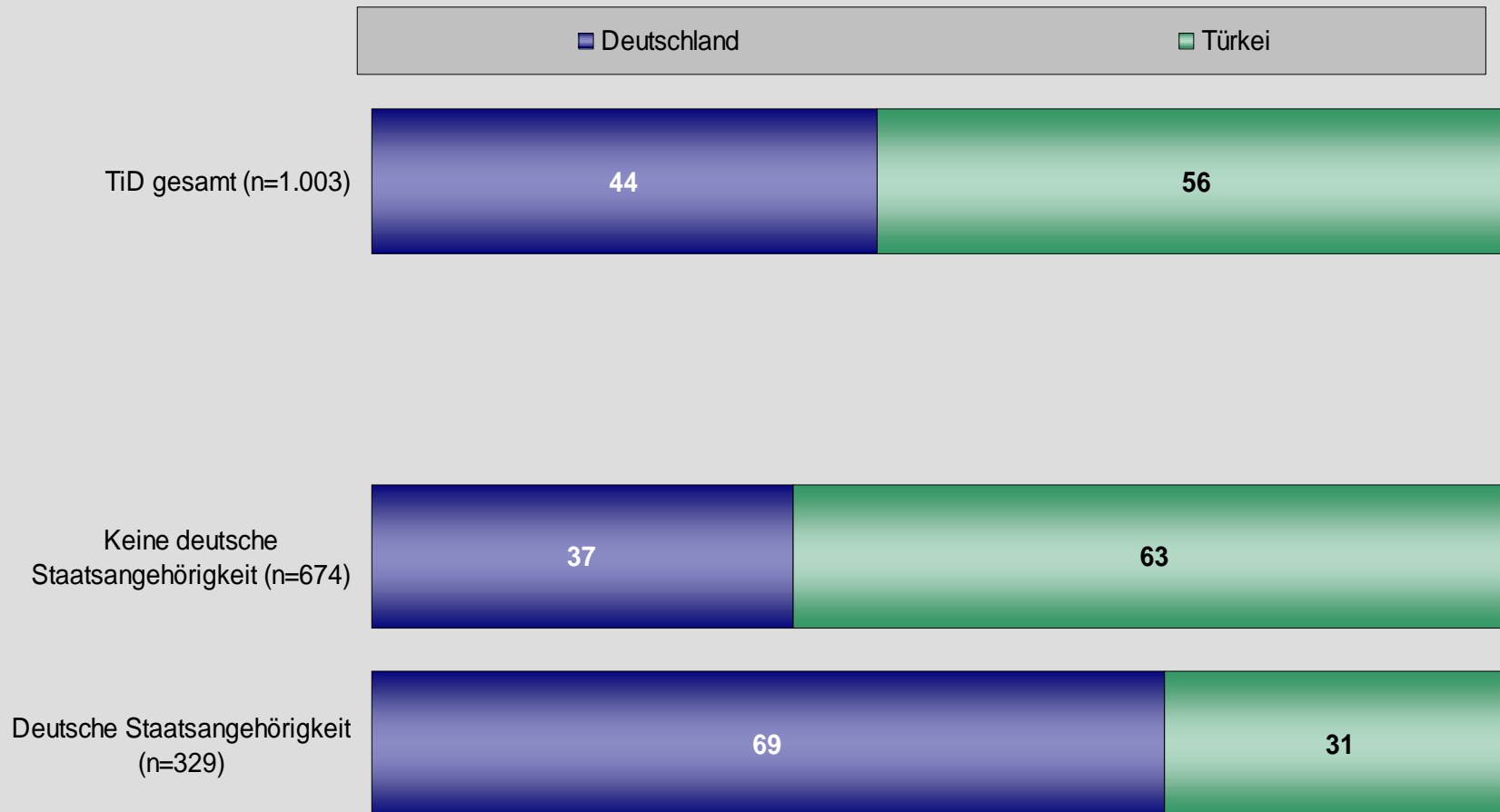


Basis: alle Befragten



Ort des höchsten Schulabschluss

Frage Sx1: „Haben Sie Ihren höchsten Schulabschluss in Deutschland oder in der Türkei erworben?“



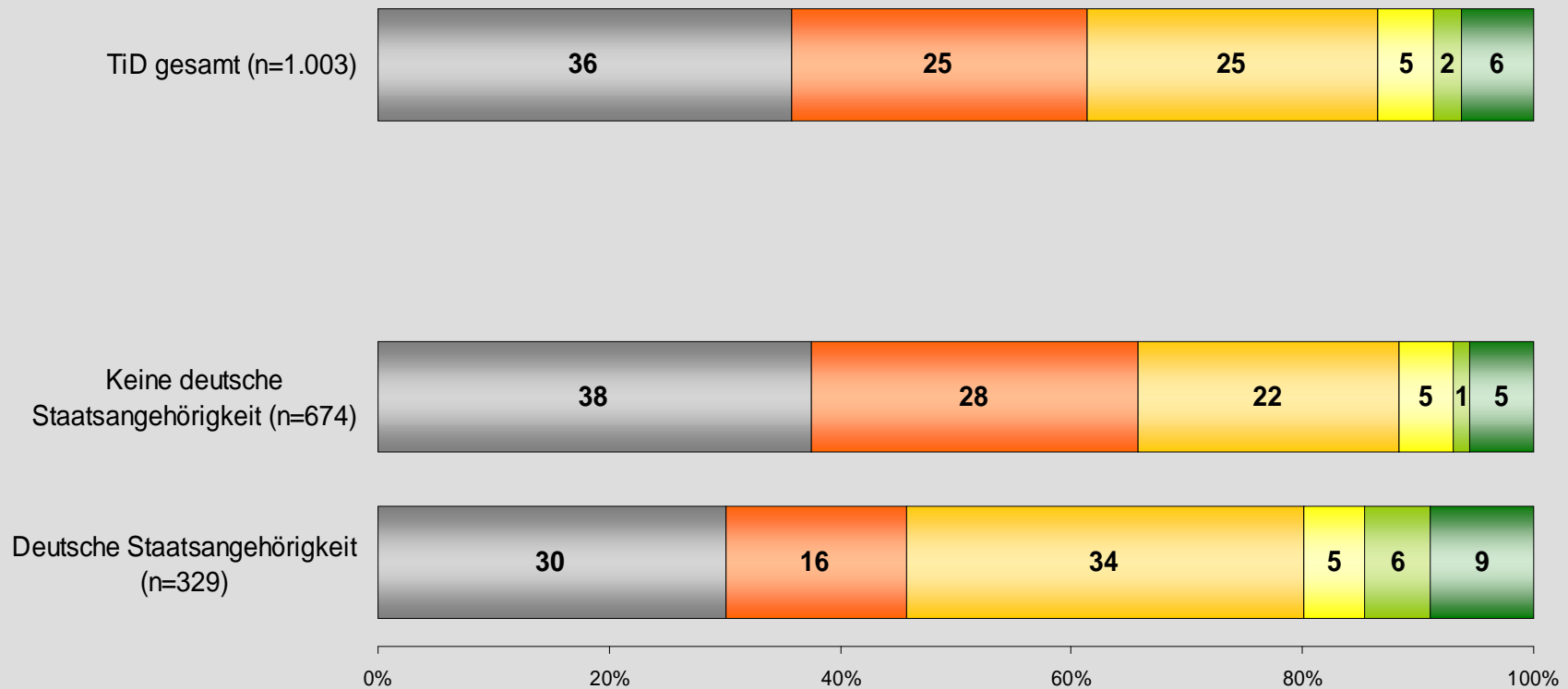
Basis: alle Befragten



Berufliche Ausbildung/Berufsabschluss

Frage S3: „Über welche berufliche Ausbildung welchen Berufsabschluss verfügen Sie?“

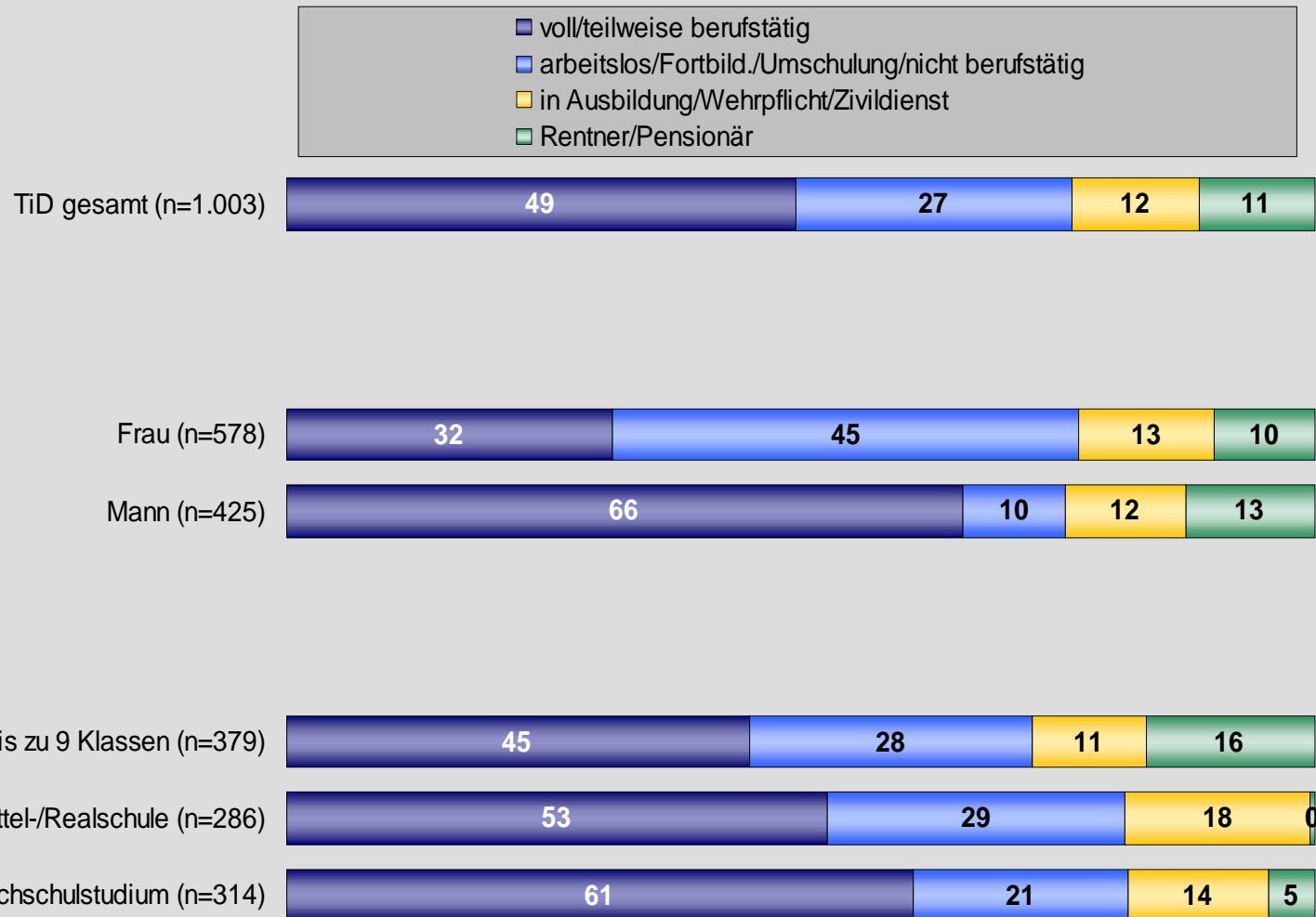
- nichts davon/noch nichts davon
- Teilfacharbeiter/Anlernberuf
- Facharbeiterabschluss/Geselle
- Meisterabschluss
- Fachschul-/Fachhochschulabschluss
- Hochschulabschluss/Universität/promoviert



Basis: alle Befragten

Gegenwärtige Berufstätigkeit

Frage S4: „Welche Berufstätigkeit üben Sie gegenwärtig aus?“

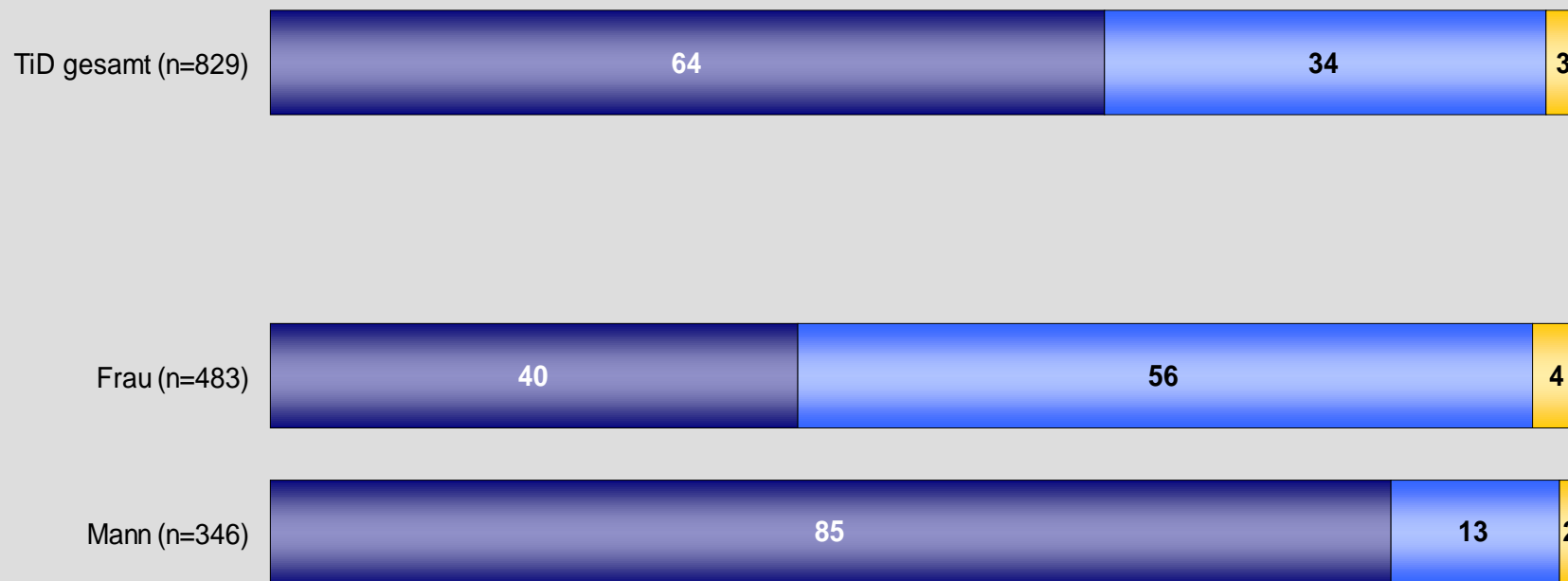


Basis: alle Befragten

Gegenwärtige Berufstätigkeit

Frage S4: „Welche Berufstätigkeit üben Sie gegenwärtig aus?“

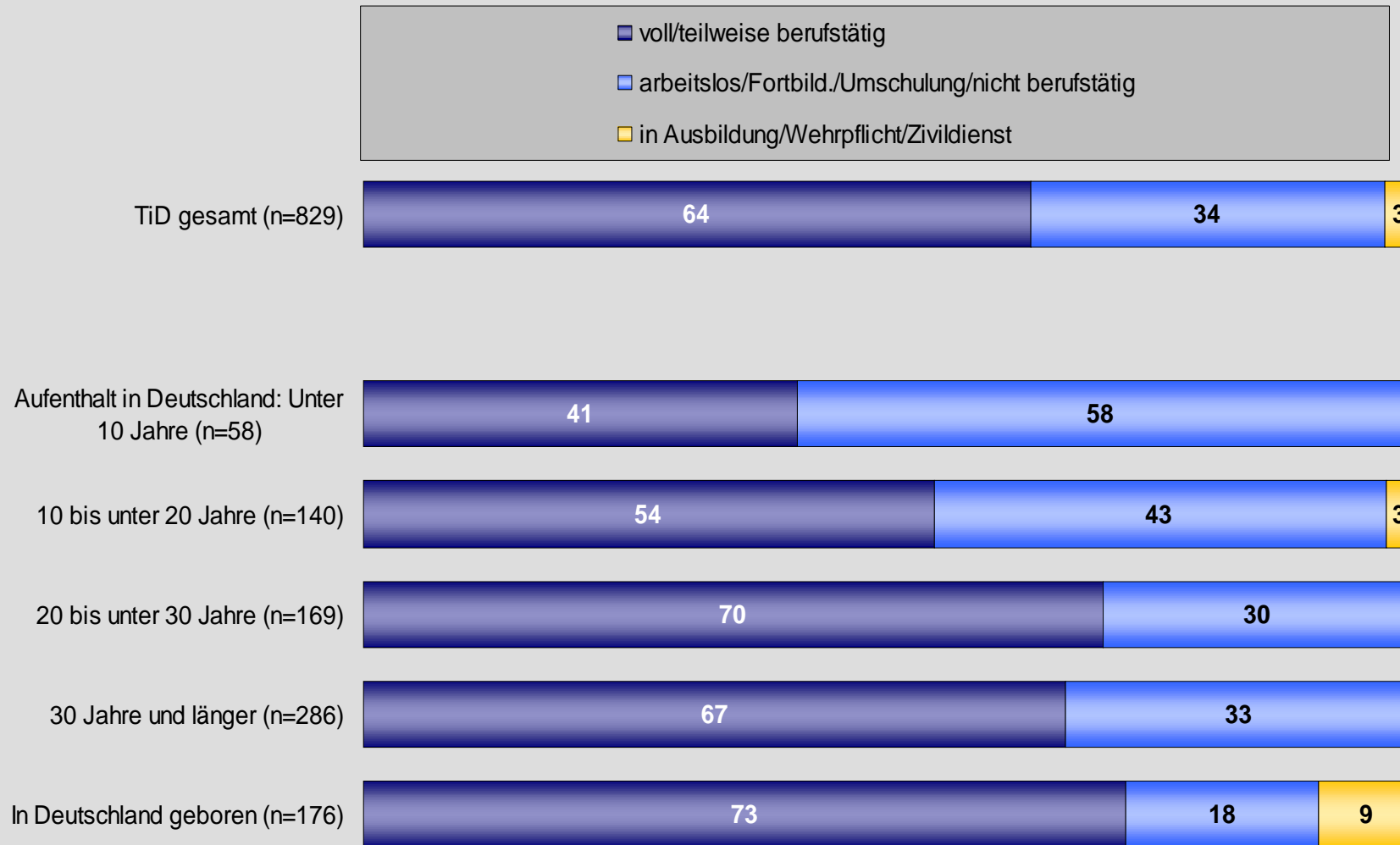
■ voll/teilweise berufstätig ■ arbeitslos/Fortbild./Umschulung/nicht berufstätig ■ Ausbildung/Wehrpflicht/Zivildienst



Basis: Befragte im Erwerbstätigenalter

Gegenwärtige Berufstätigkeit

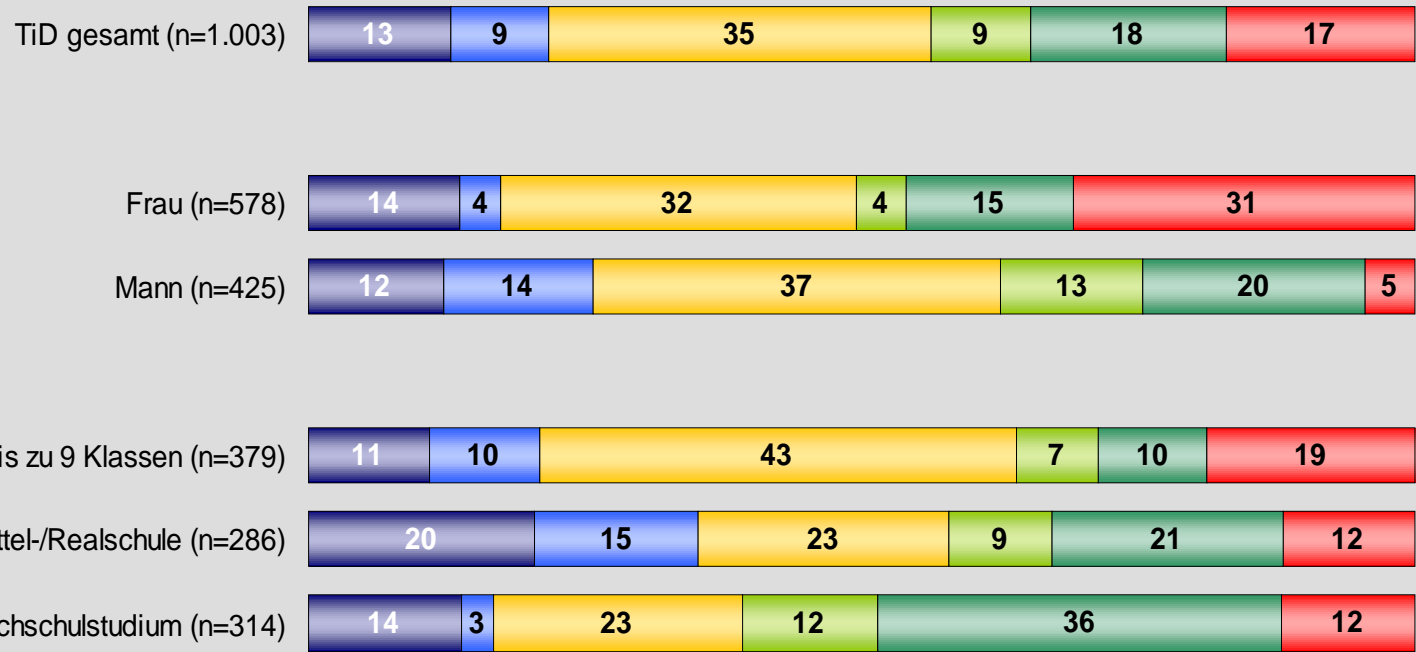
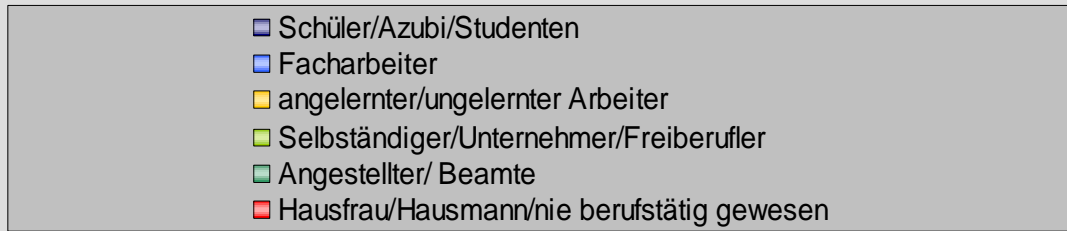
Frage S4: „Welche Berufstätigkeit üben Sie gegenwärtig aus?“



Basis: Befragte im Erwerbstätigenalter

Art der gegenwärtigen/letzten Berufstätigkeit

Frage S5: „Welchen Beruf üben Sie aus bzw. haben Sie zuletzt ausgeübt?“



Basis: alle Befragten



Haushaltsgröße

Frage S7: „Wie viele Kinder oder Jugendliche unter 18 Jahren gehören zu Ihrem Haushalt?“

Frage S8: „Und wie viele Personen ab 18 Jahren oder älter gehören insgesamt zu Ihrem Haushalt, Sie selbst ggf. eingeschlossen?“

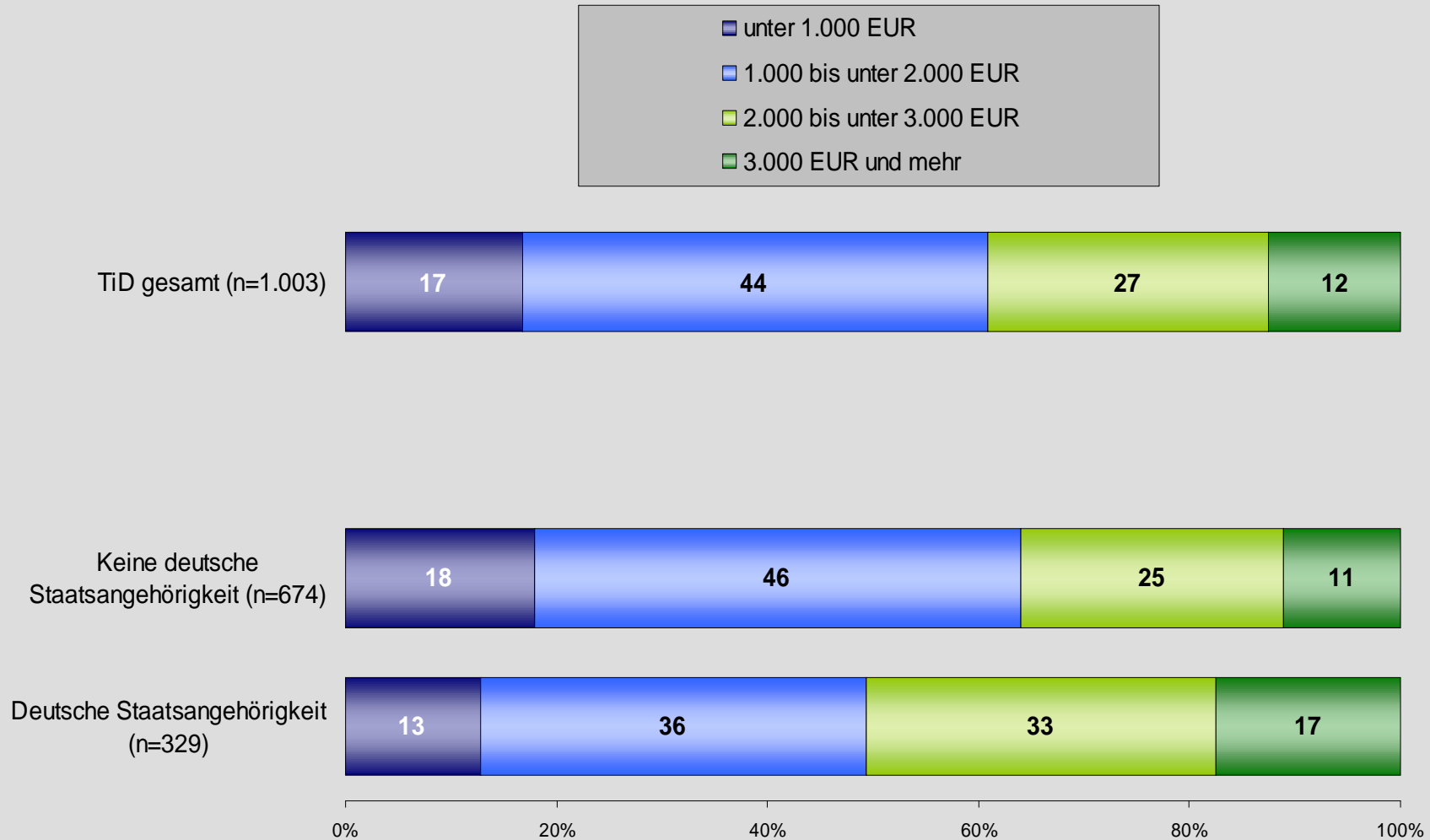


Basis: alle Befragten



Haushaltsnettoeinkommen

Frage S12: „Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes, d.h. die Einkünfte aller in Ihrem Haushalt lebenden Personen abzüglich Steuern und Sozialabgaben?“

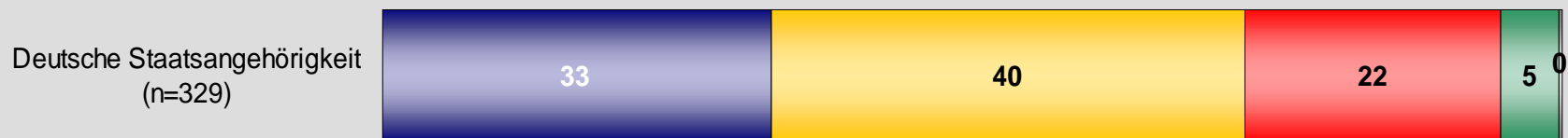
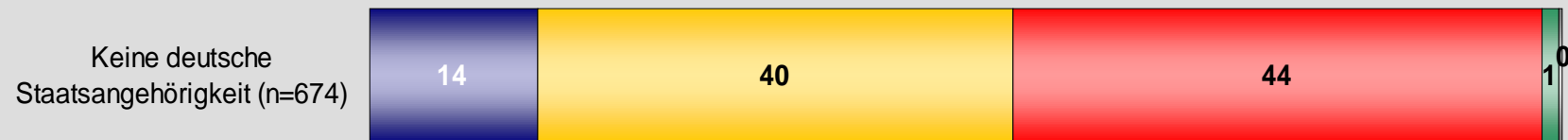
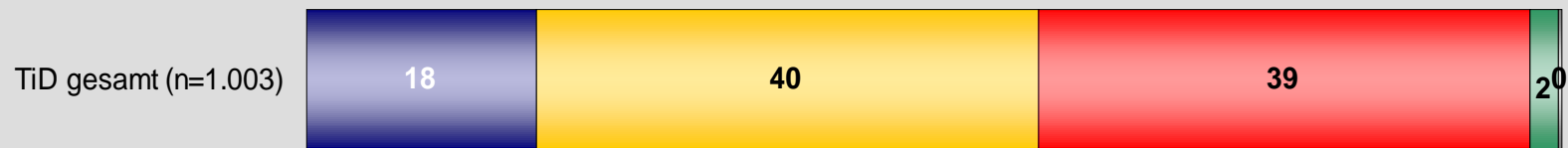
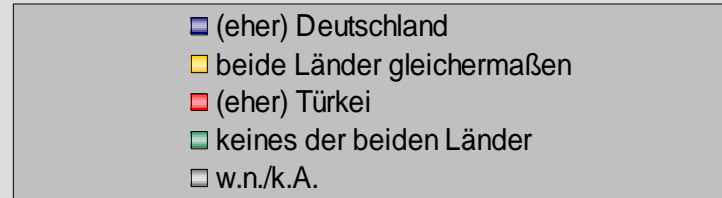


Basis: alle Befragten



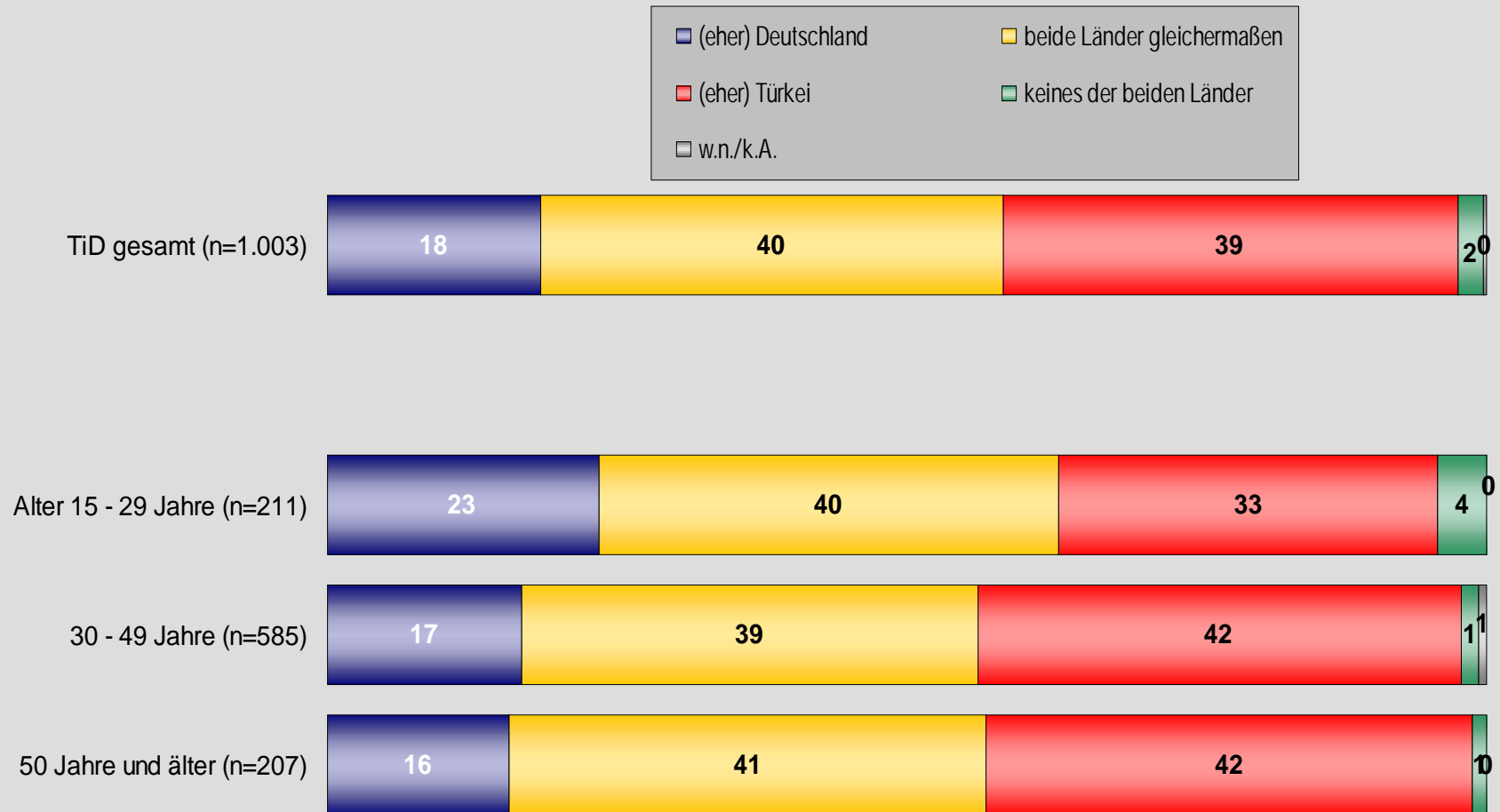
Heimat und Deutschland

Frage 10: „Welches Land empfinden Sie als Ihre Heimat?“



Basis: alle Befragten

Frage 10: „Welches Land empfinden Sie als Ihre Heimat?“



Basis: alle Befragten



Rückkehr in die Türkei geplant

Frage 9: „Planen oder beabsichtigen Sie in die Türkei zurückzukehren?“

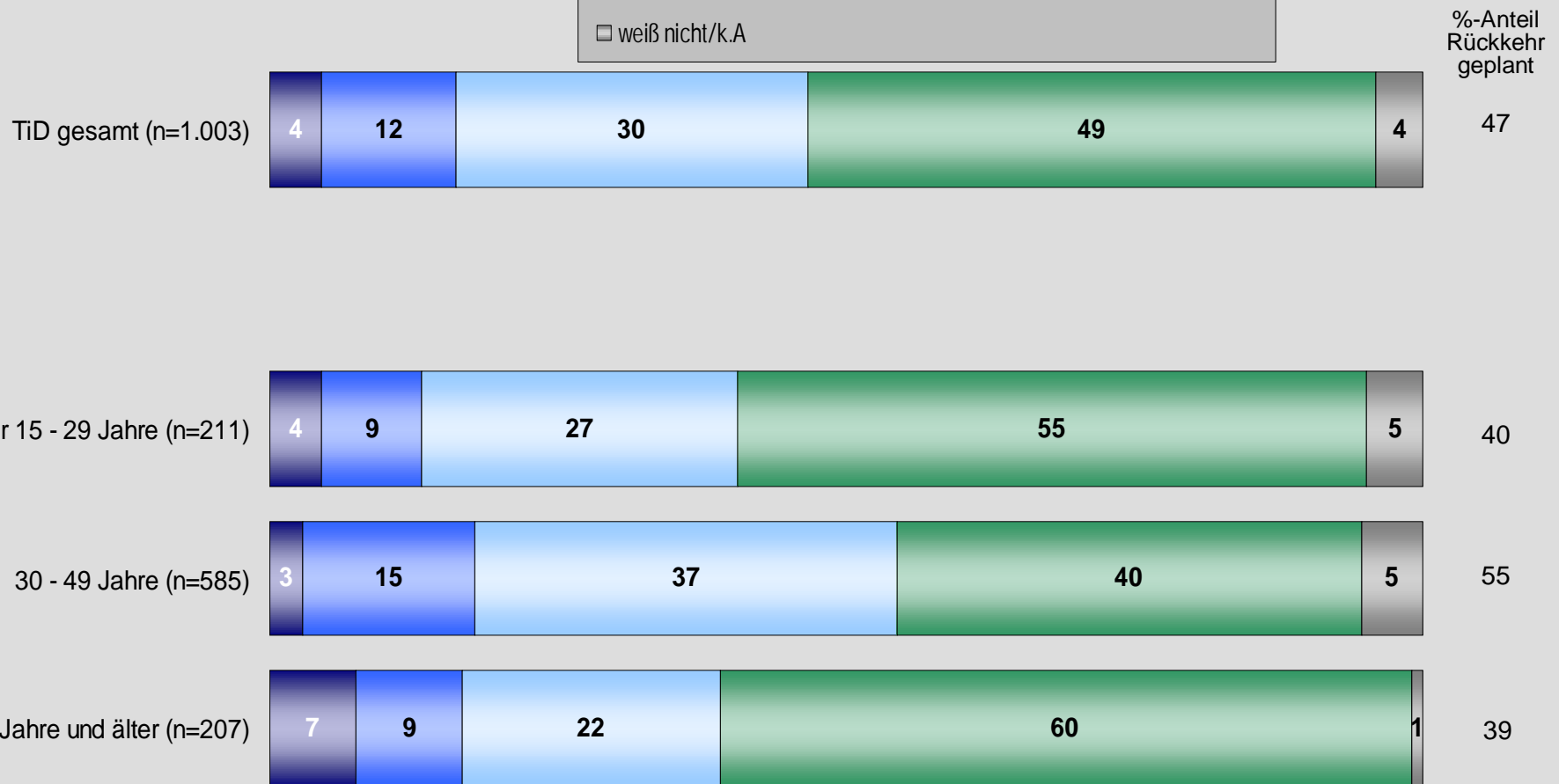
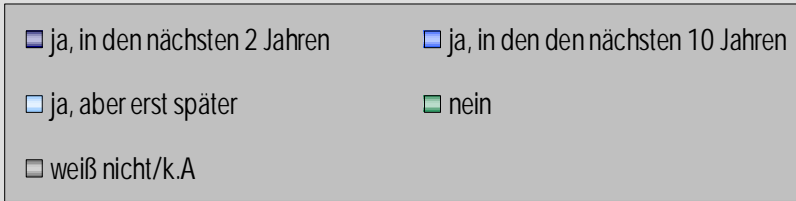


Basis: alle Befragten



Rückkehr in die Türkei geplant

Frage 9: „Planen oder beabsichtigen Sie in die Türkei zurückzukehren?“



Basis: alle Befragten

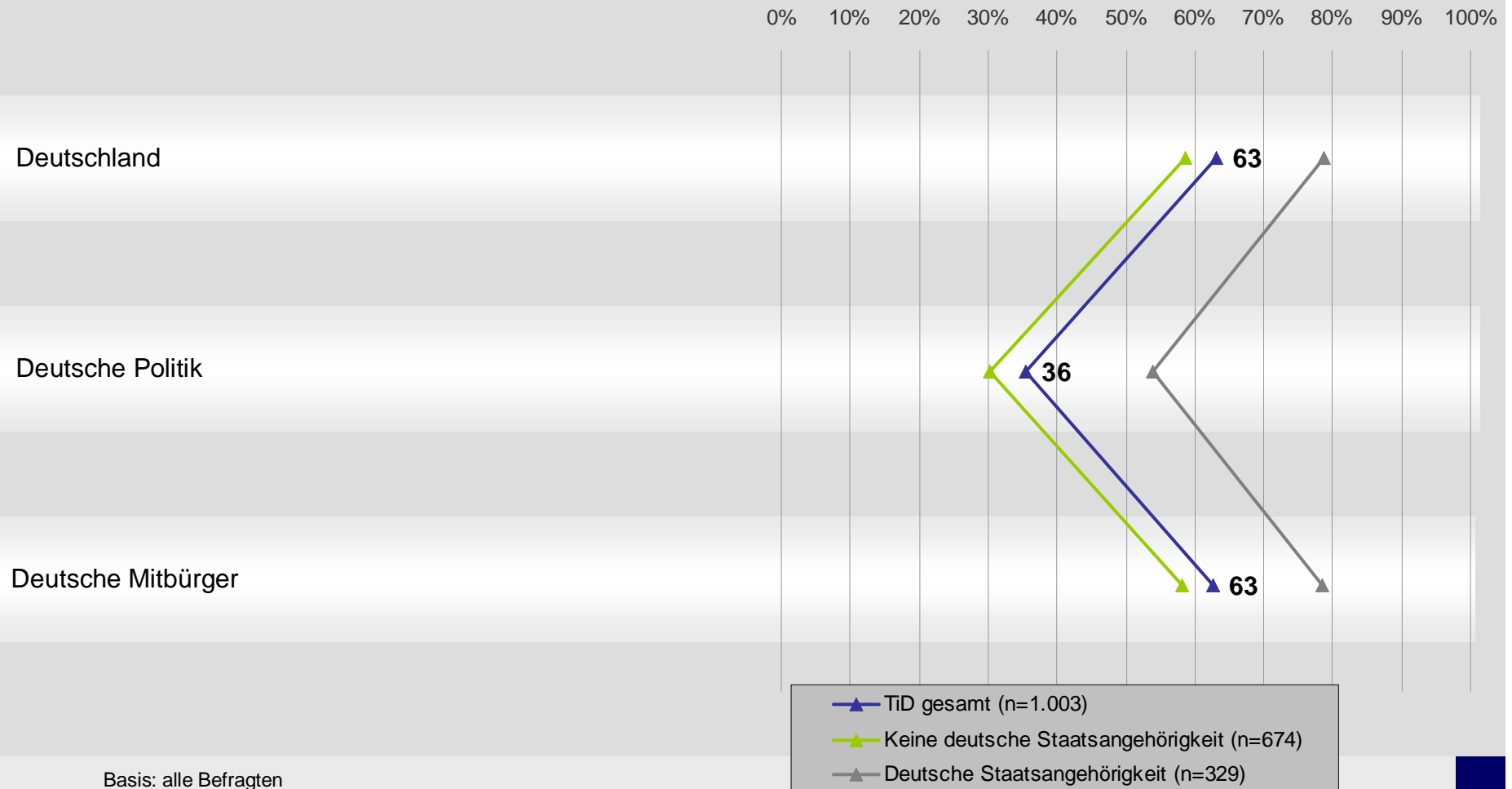


Interesse an Deutschland/Deutsche Politik/Deutsche Mitbürger

Frage 6/7/8: „Wie sehr interessieren Sie sich für Deutschland, für deutsche Politik, für deutsche Mitbürger? Bitte vergeben Sie einen Wert zwischen 0 („gar nicht“) und 10 („sehr stark“).

Daran sind interessiert...

Nennungen 6 bis 10



Basis: alle Befragten

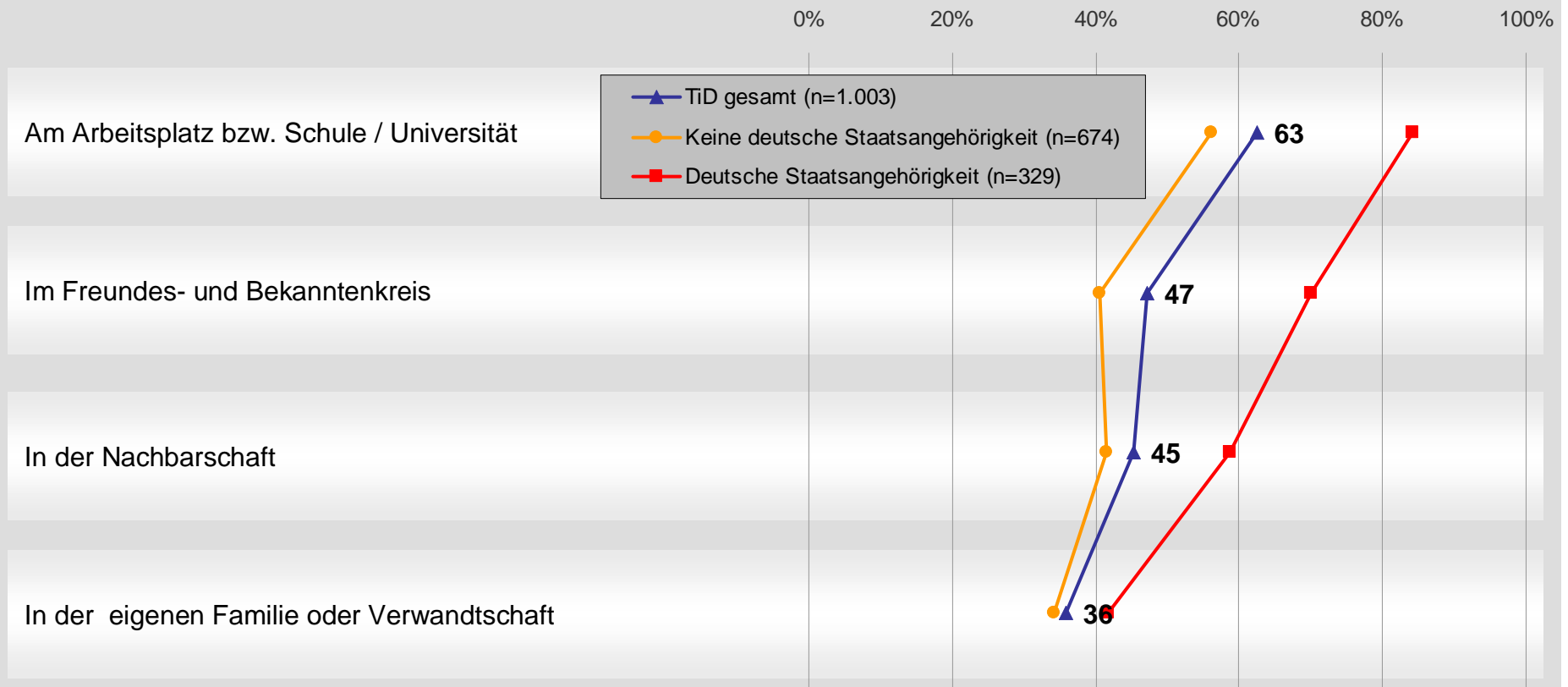


Persönliche Kontakte zu Deutschen

Frage 12: „Haben Sie persönlich Kontakte (Grußkontakte werden hier nicht als Kontakt verstanden!) zu Personen deutscher Herkunft, und zwar...?“

Persönliche Kontakte zu Deutschen ...

Nennungen „sehr häufig/häufig“

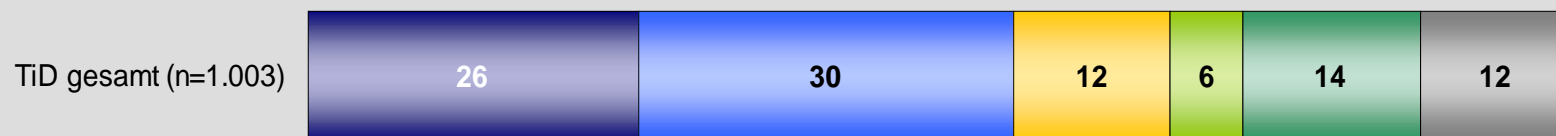
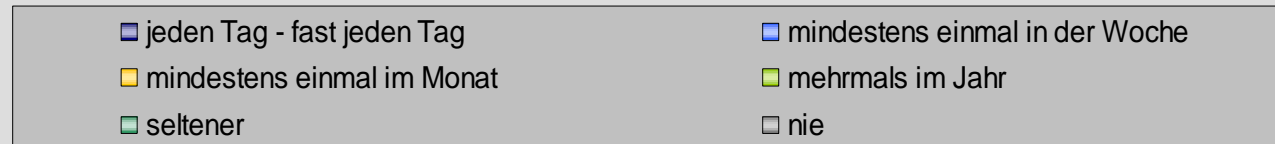


Basis: alle Befragten



Gemeinsame Freizeit mit Deutschen

Frage 13: „Wie häufig verbringen Sie Ihre Freizeit auch mit Deutschen?“



Basis: alle Befragten

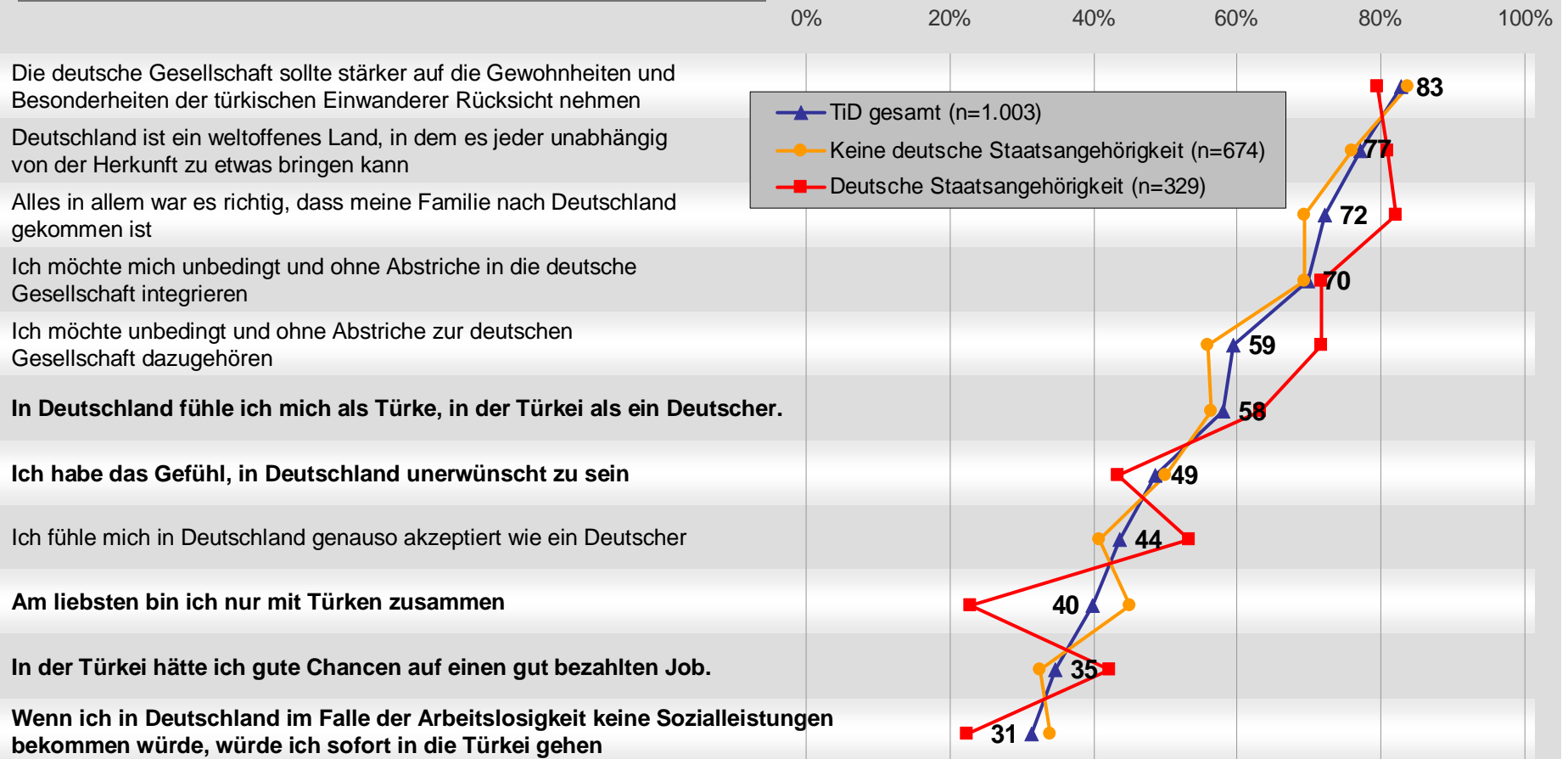


Türke in Deutschland oder türkischer Deutscher?

Frage 11: „Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage stark zustimmen, eher zustimmen, sie eher ablehnen oder ob Sie diese Aussage völlig ablehnen.“

Dieser Aussage zum Thema Leben und Arbeiten in Deutschland stimme ich zu ...

Nennungen „stimme stark/eher zu“



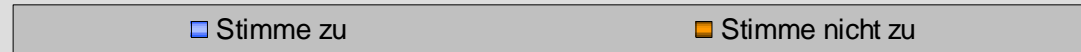
Basis: alle Befragten



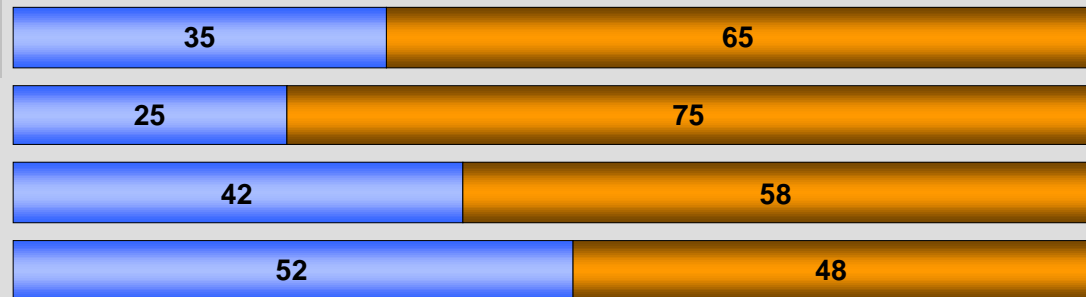
Rückwanderungsaspekte Türkei

Frage 11: „Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage stark zustimmen, eher zustimmen, sie eher ablehnen oder ob Sie diese Aussage völlig ablehnen.“

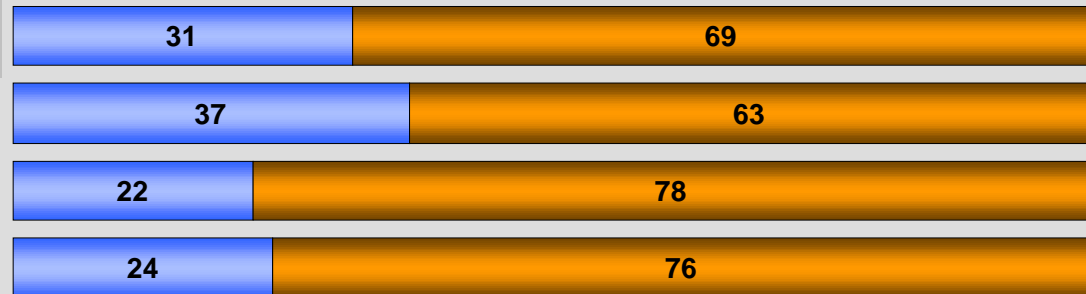
Dieser Aussage stimme ich zu ...



In der Türkei hätte ich gute Chancen auf einen gut bezahlten Job.



Wenn ich in Deutschland im Falle der Arbeitslosigkeit keine Sozialleistungen bekommen würde, würde ich sofort in die Türkei gehen



Basis: alle Befragten

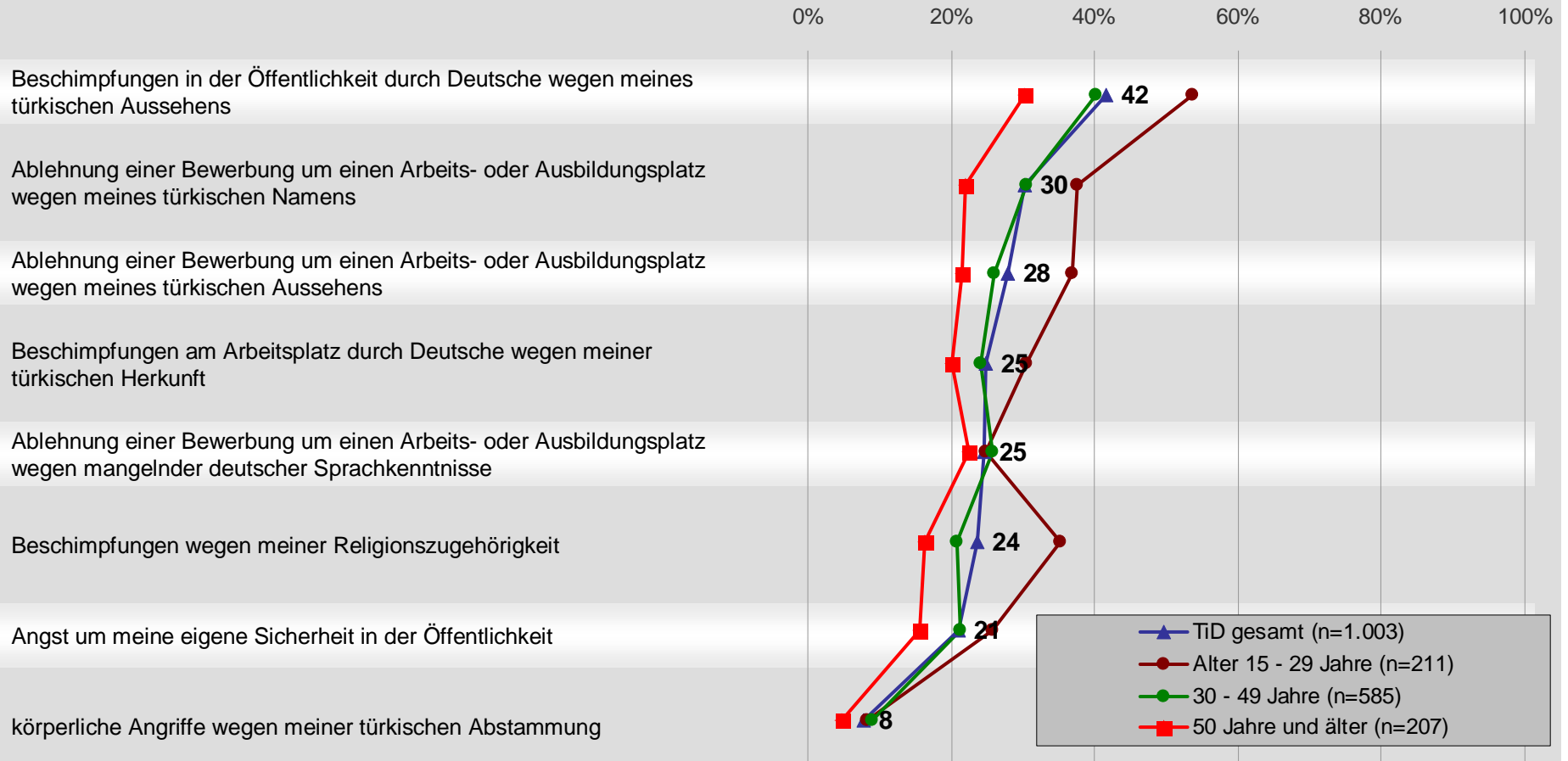


Erlebte Ablehnungen/Beschimpfungen/Angst/Angriffe

Frage 14: „Wie häufig haben Sie selbst schon die folgenden Situationen erlebt?“

Diese Situation wurde schon einmal erlebt ...

Schon erlebt (Nennung: sehr häufig/häufig/gelegentlich, selten)



Basis: alle Befragten

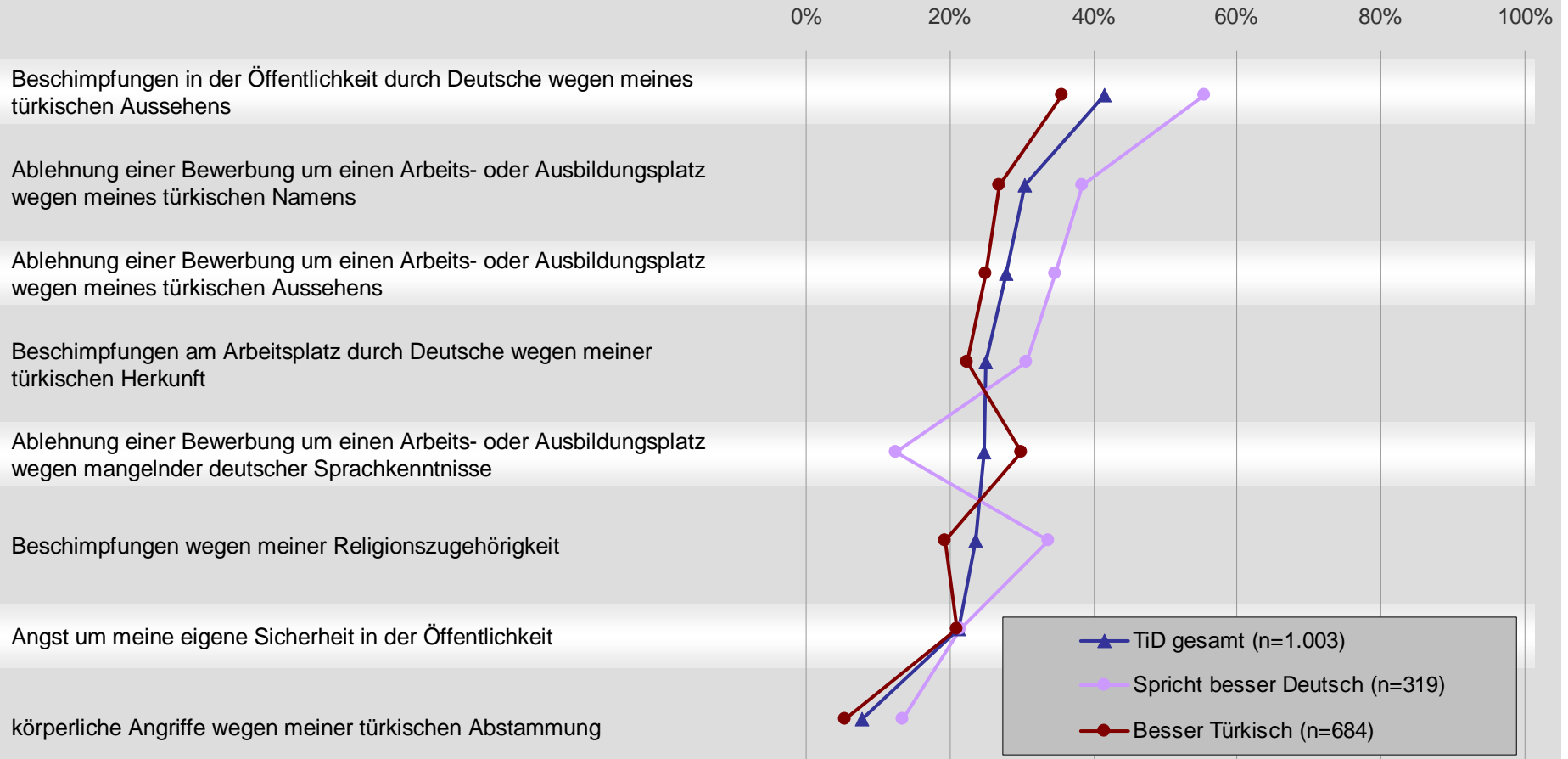


Erlebte Ablehnungen/Beschimpfungen/Angst/Angriffe

Frage 14: „Wie häufig haben Sie selbst schon die folgenden Situationen erlebt?“

Diese Situation wurde schon einmal erlebt ...

Schon erlebt (Nennung: sehr häufig/häufig/gelegentlich, selten)



Basis: alle Befragten

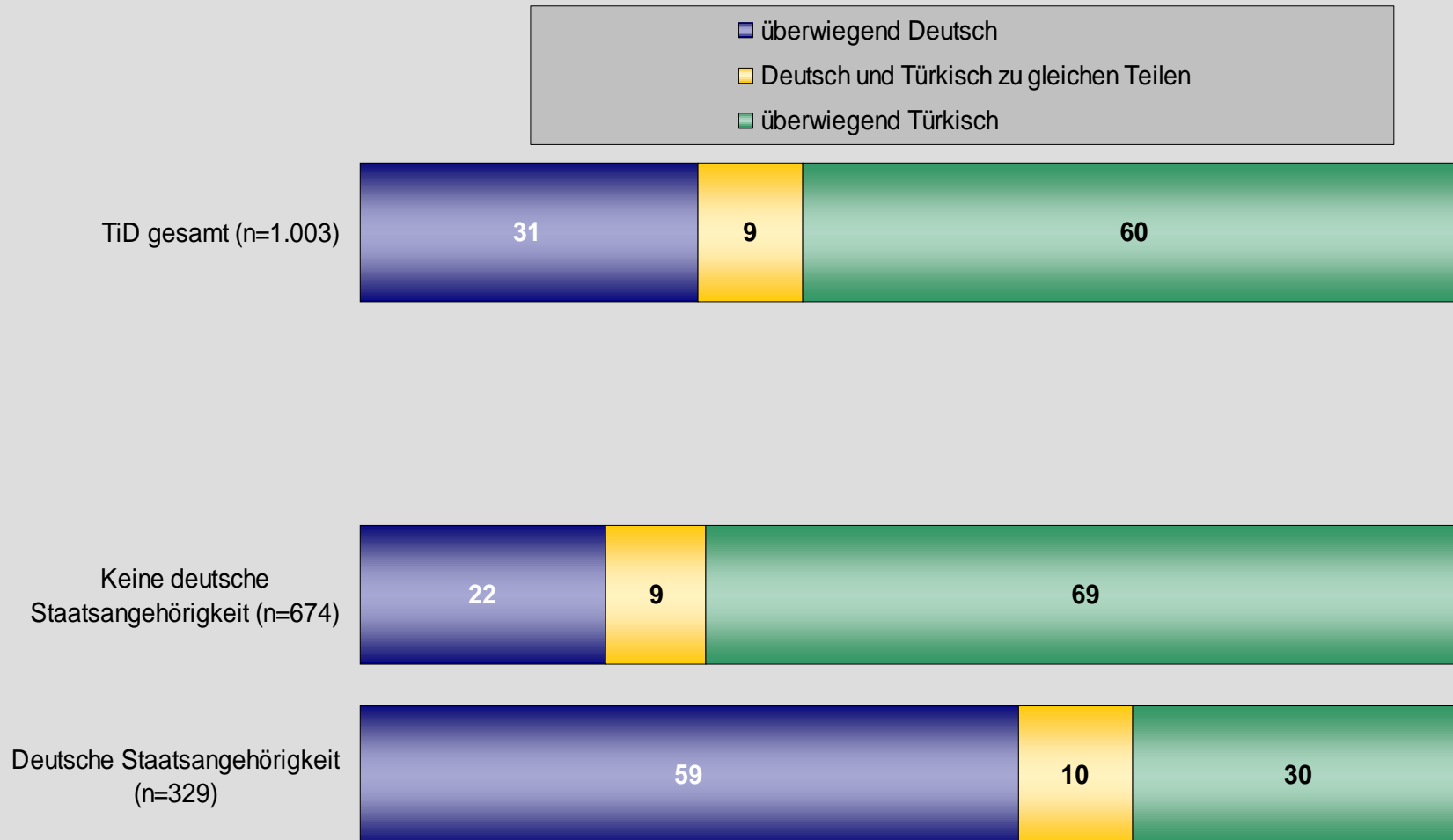


Deutschkenntnisse und Spracherwerb



Interviewsprache

Interviewereintrag: Sprache, in der das Interview geführt wurde

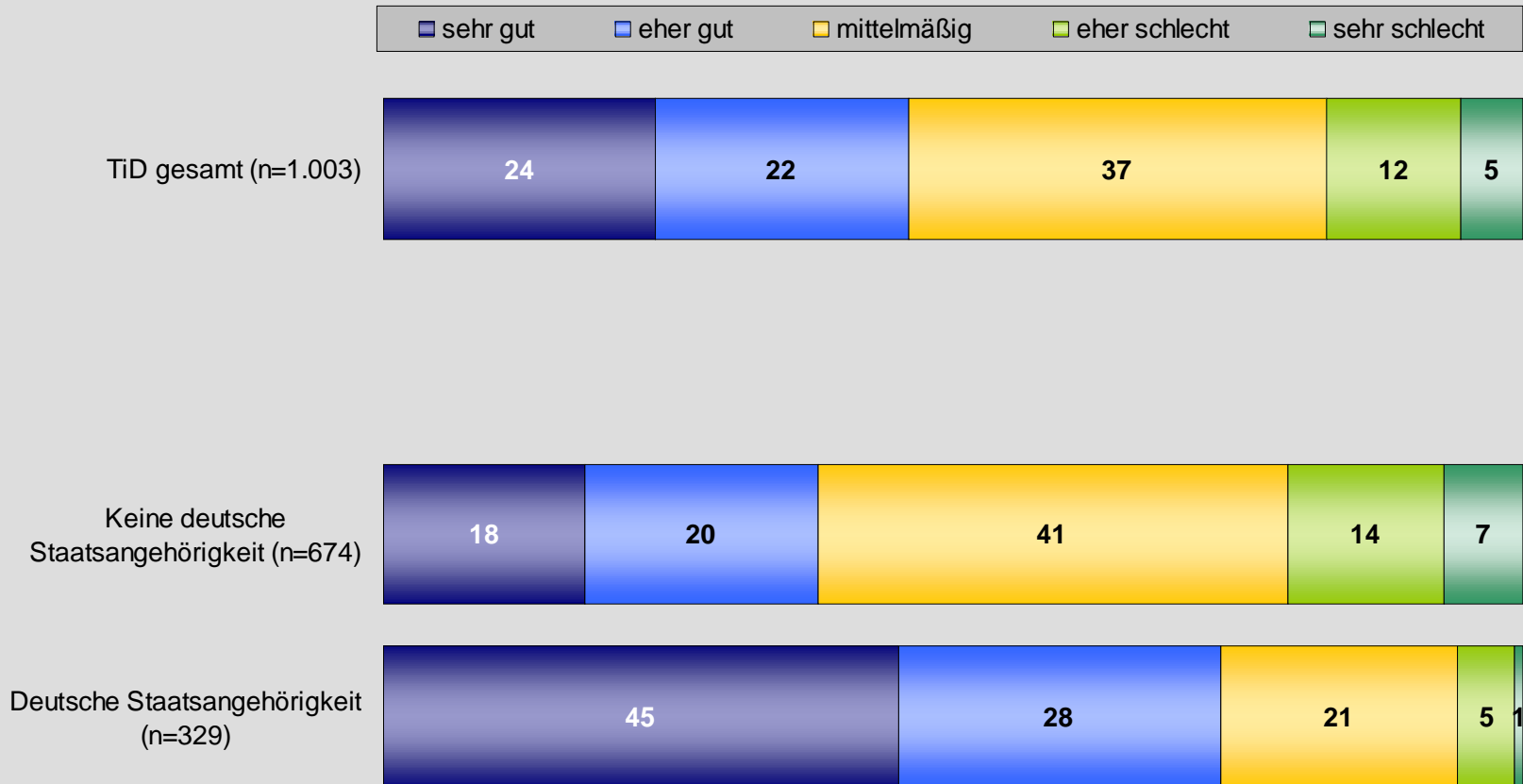


Basis: alle Befragten



Einschätzung der eigenen Deutschkenntnisse

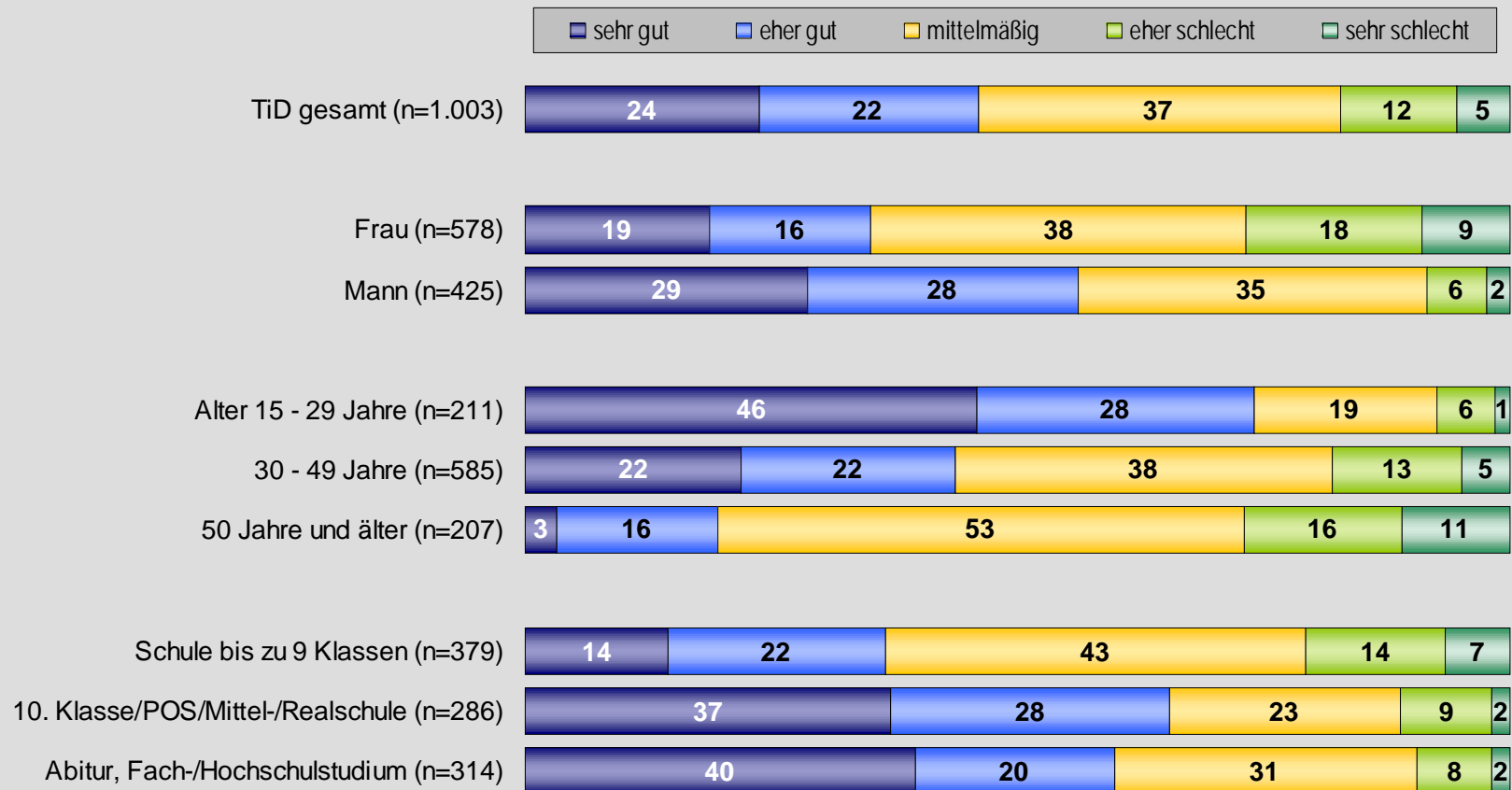
Frage S17a: „Wie schätzen Sie Ihre deutschen Sprachkenntnisse selbst ein (Lesen, Sprechen und Schreiben)?“



Basis: alle Befragten (Selbsteinschätzung)

Einschätzung der eigenen Deutschkenntnisse

Frage S17a: „Wie schätzen Sie Ihre deutschen Sprachkenntnisse selbst ein (Lesen, Sprechen und Schreiben)?“

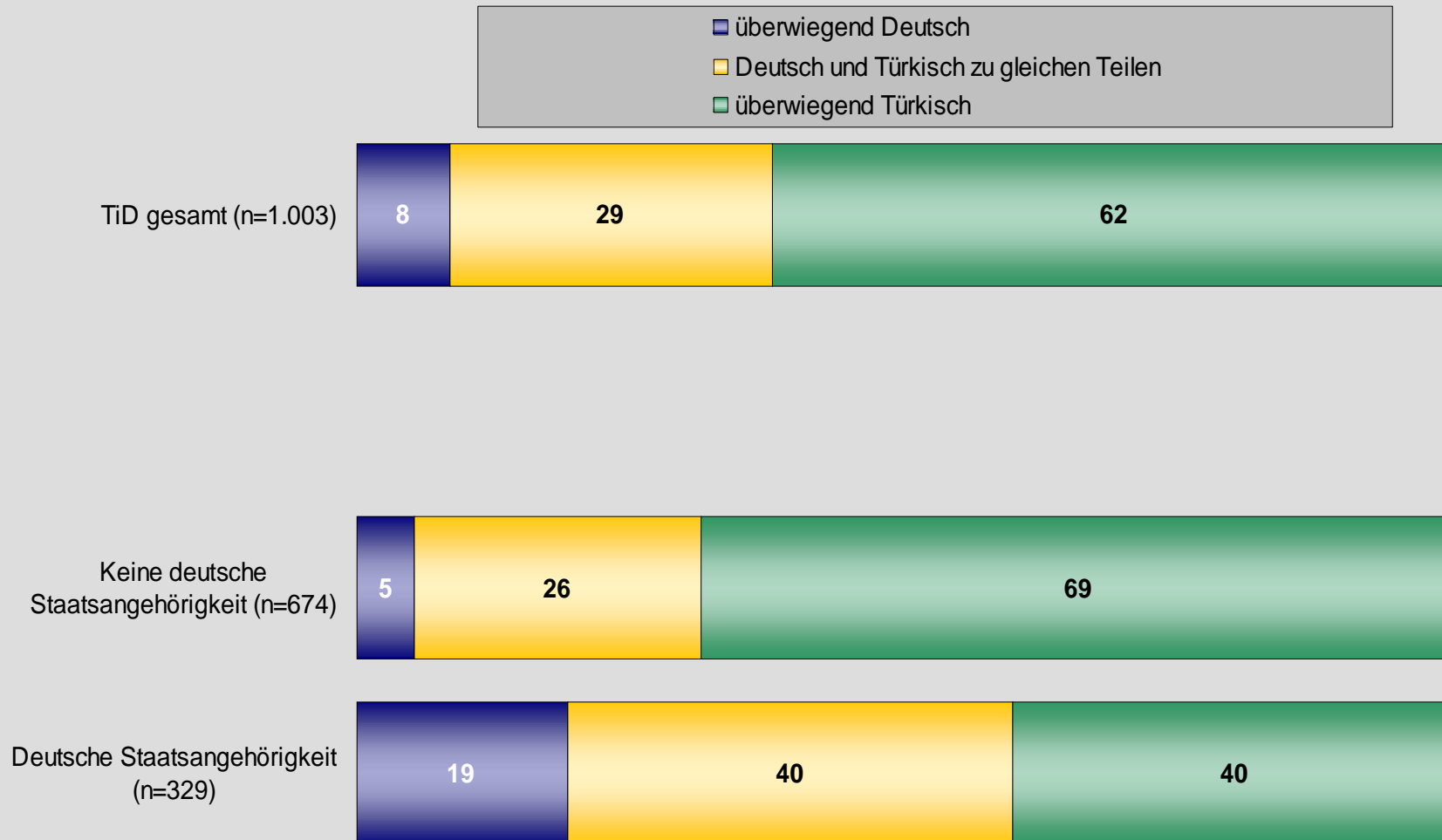


Basis: alle Befragten



Zu Hause gesprochene Sprache

Frage S17b: „Welche Sprache sprechen Sie zu Hause?“



Basis: alle Befragten



Zu Hause gesprochene Sprache

Frage S17b: „Welche Sprache sprechen Sie zu Hause?“



Basis: alle Befragten



Am besten gesprochene Sprache

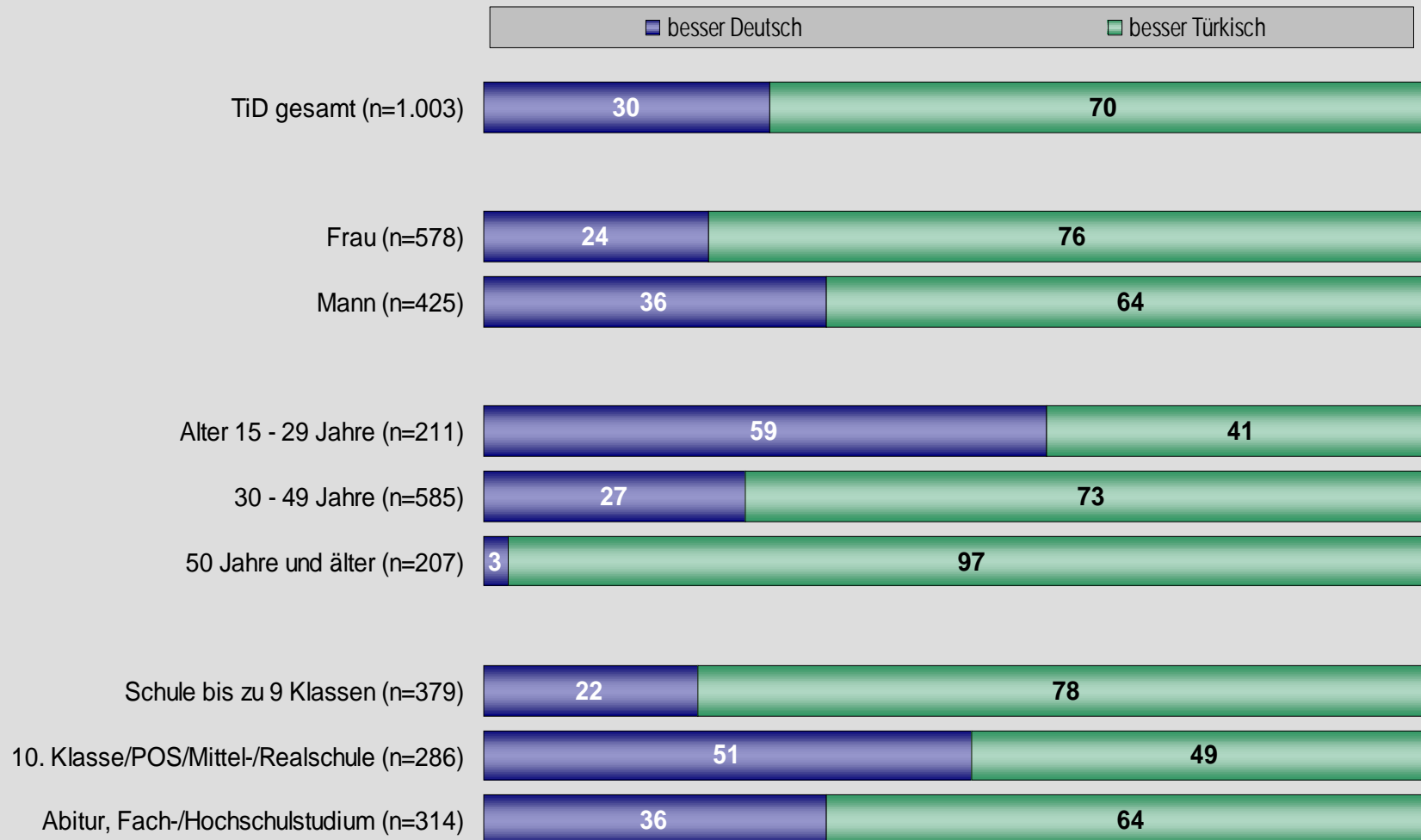
Frage S17c: „Sprechen Sie besser Deutsch oder besser Türkisch?“



Basis: alle Befragten

Am besten gesprochene Sprache

Frage S17c: „Sprechen Sie besser Deutsch oder besser Türkisch?“

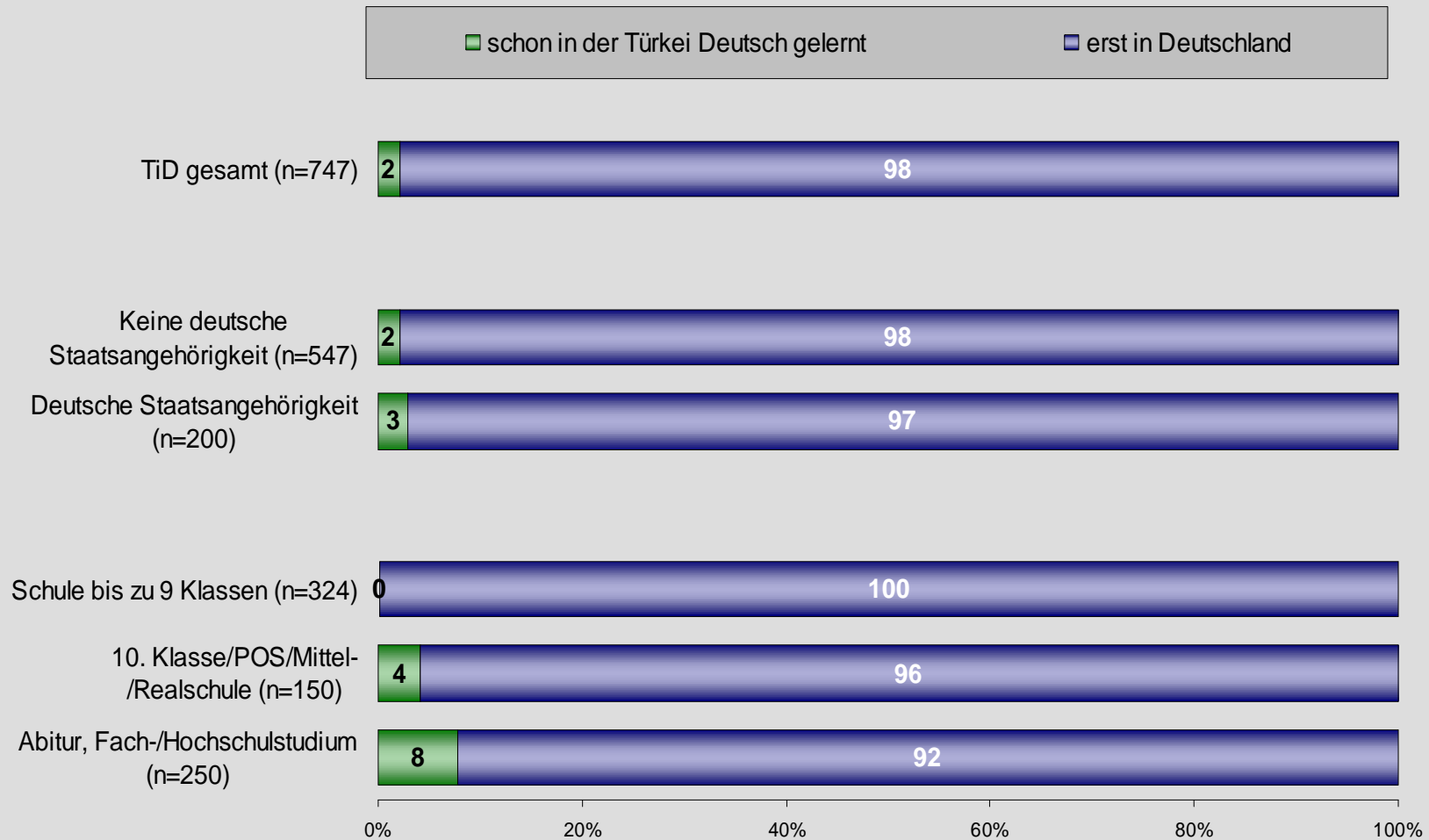


Basis: alle Befragten



In welchem Land wurde Deutsch gelernt?

Frage 1: „FALLS NICHT IN DEUTSCHLAND GEBOREN: „Wo haben Sie Deutsch gelernt?“

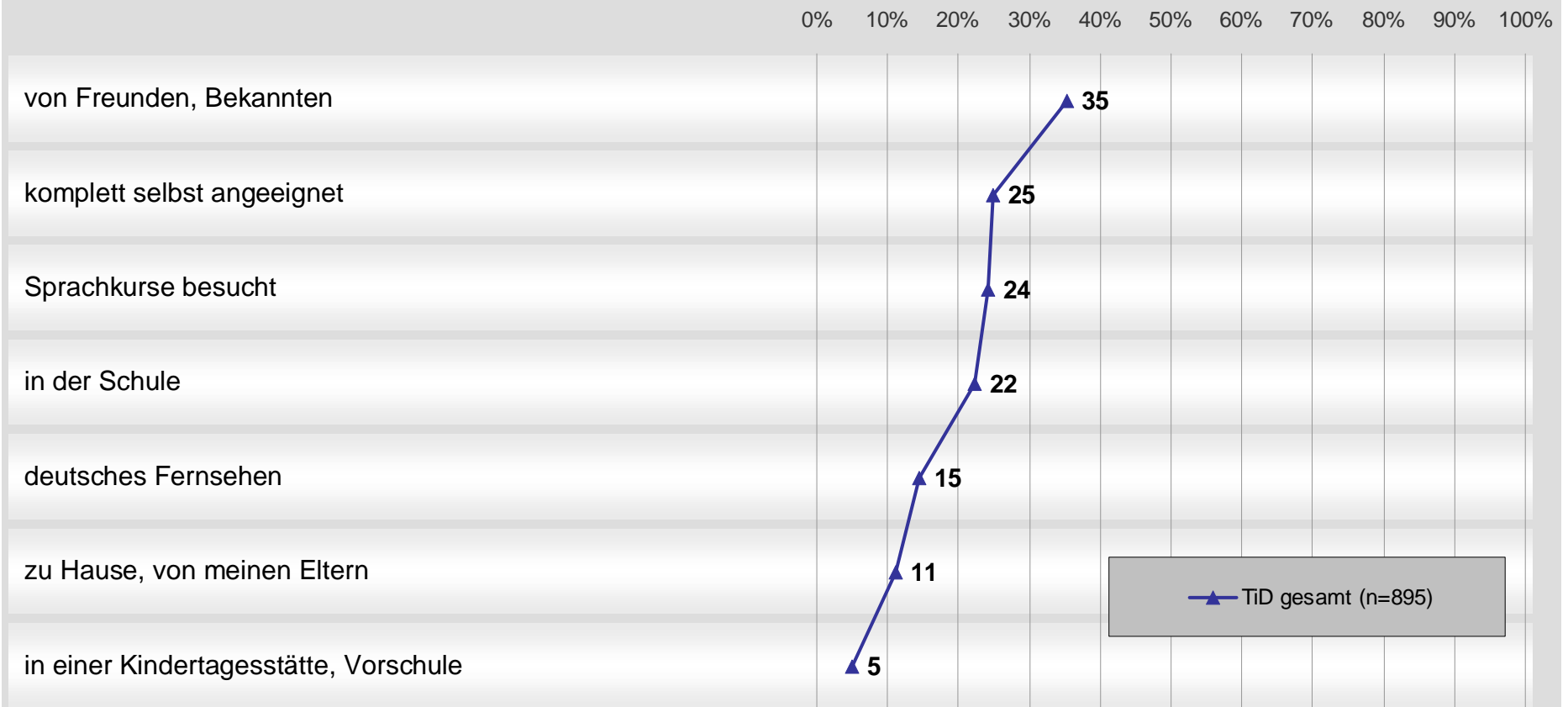


Basis: Nicht in Deutschland geboren



Frage 2: „Falls erst in Deutschland gelernt: Auf welche Weise haben Sie Deutsch gelernt? (Mehrfachnennungen)“

Auf diese Weise wurde Deutsch gelernt ...

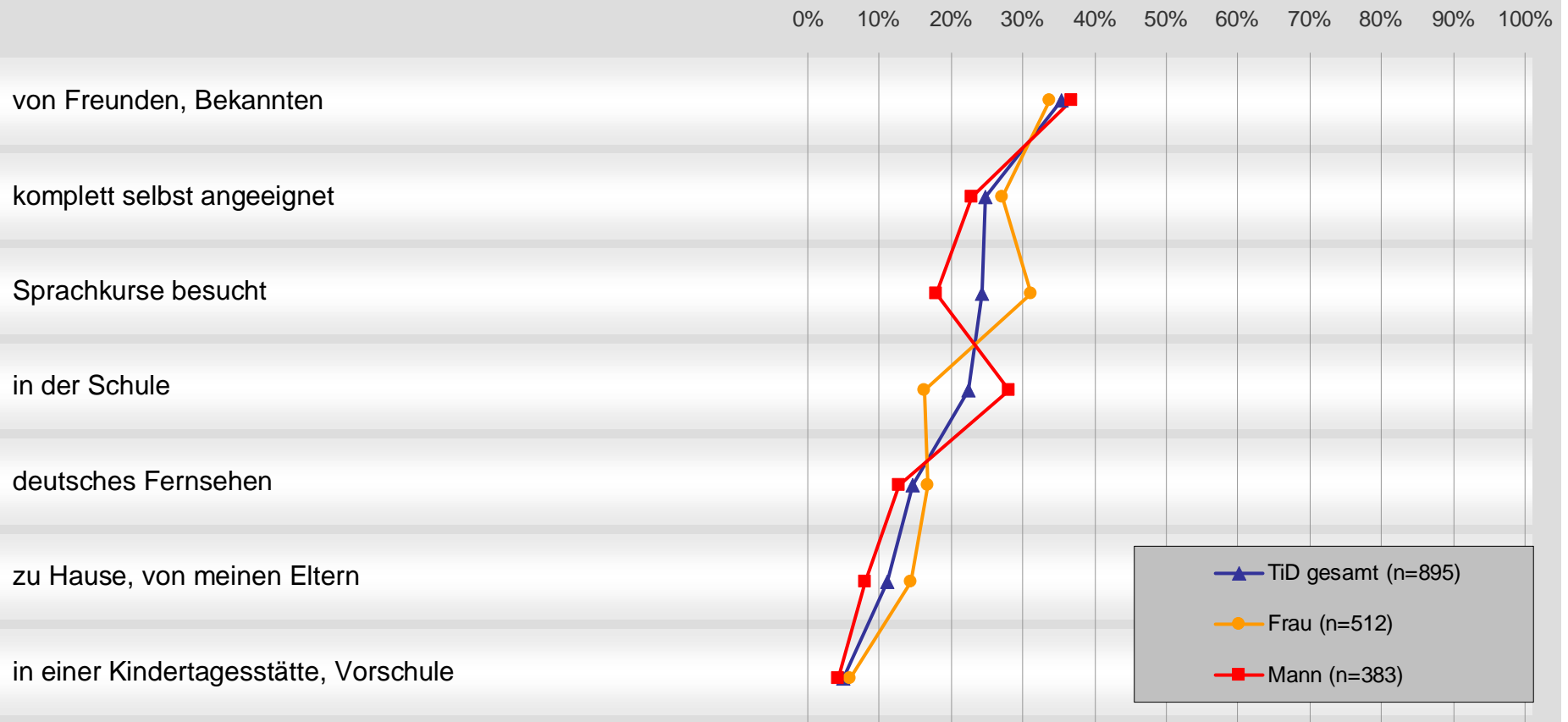


Basis: Erst in Deutschland die deutsche Sprache gelernt



Frage 2: „Falls erst in Deutschland gelernt: Auf welche Weise haben Sie Deutsch gelernt? (Mehrfachnennungen)“

Auf diese Weise wurde Deutsch gelernt ...

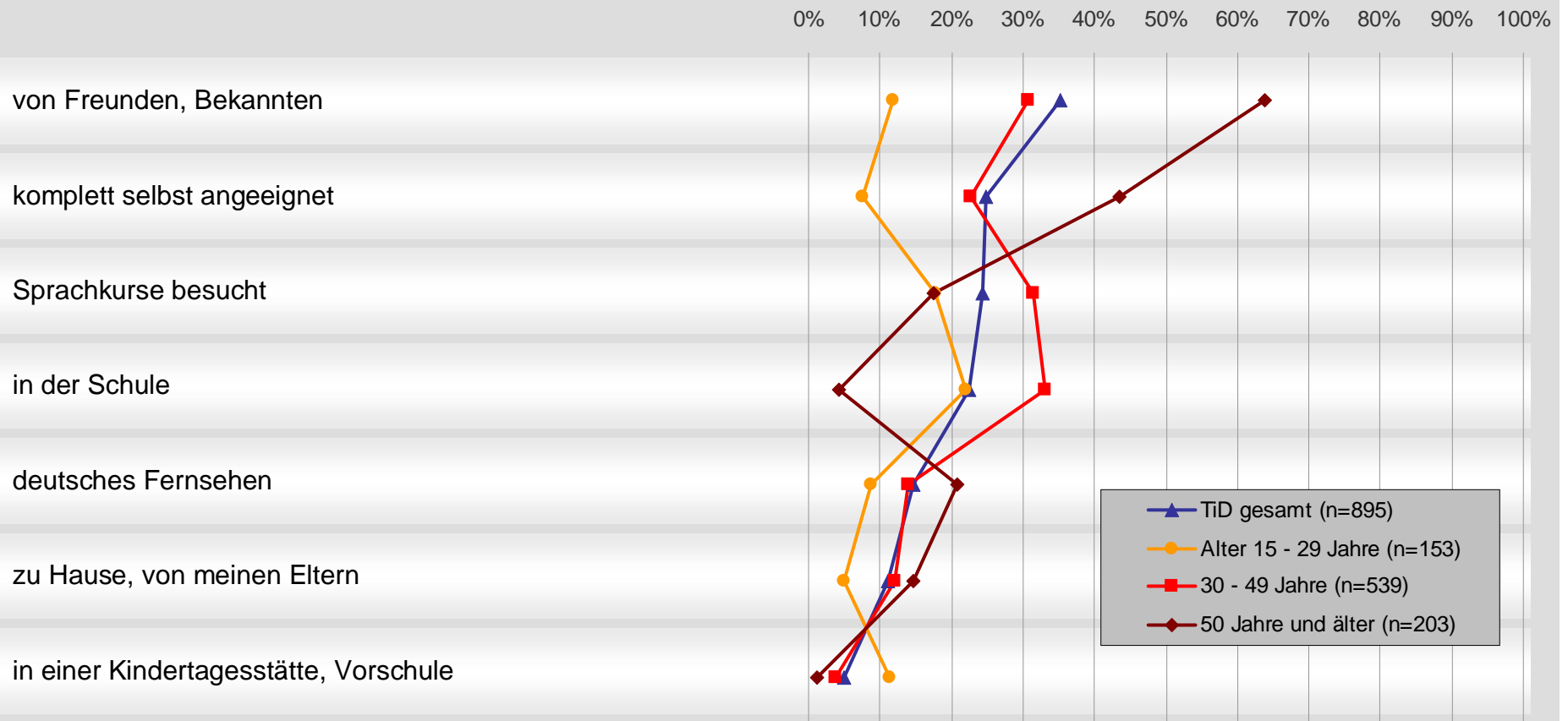


Basis: Erst in Deutschland die deutsche Sprache gelernt



Frage 2: „Falls erst in Deutschland gelernt: Auf welche Weise haben Sie Deutsch gelernt? (Mehrfachnennungen)“

Auf diese Weise wurde Deutsch gelernt ...



Basis: Erst in Deutschland die deutsche Sprache gelernt

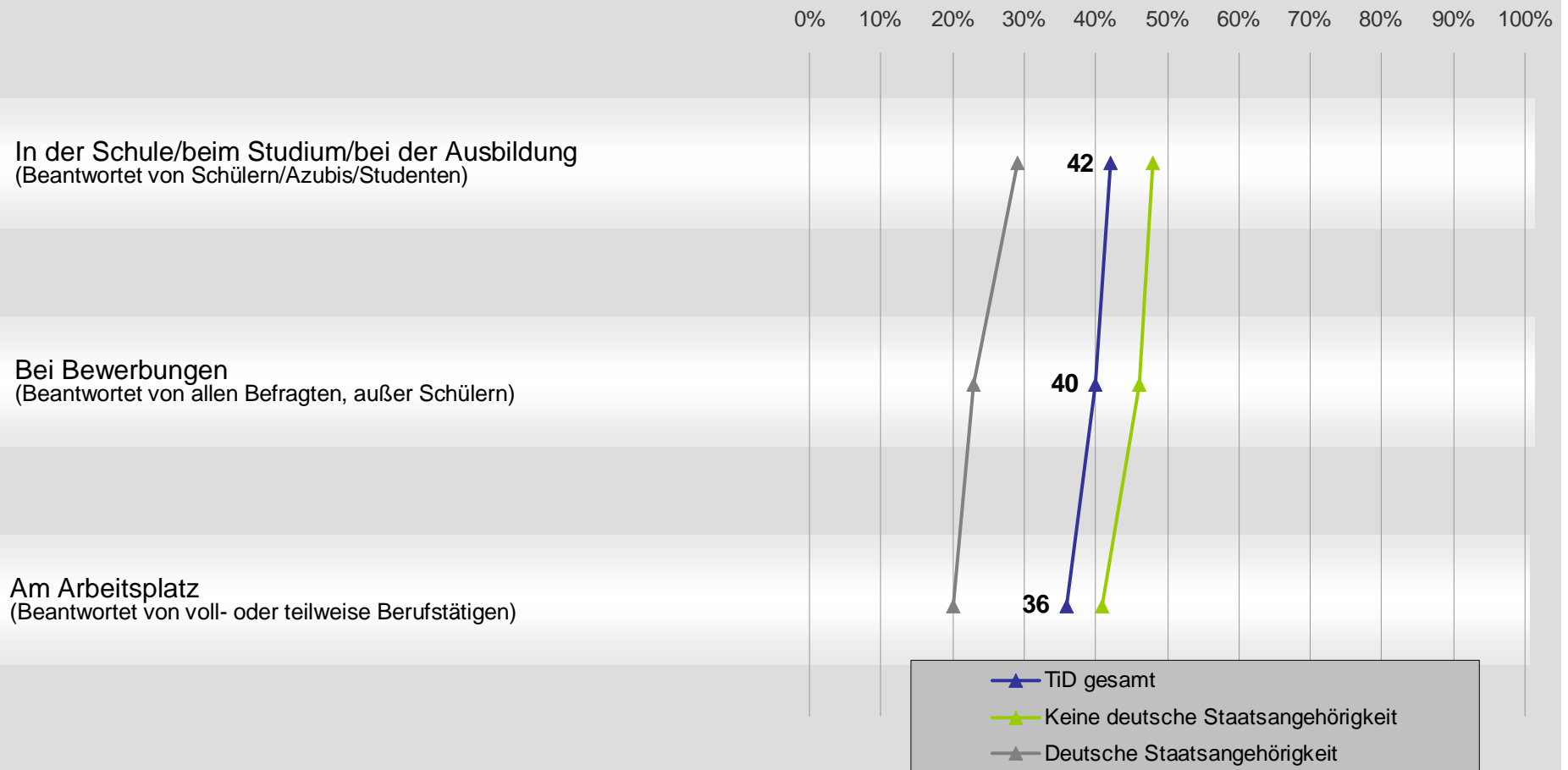


Sprachschwierigkeiten bei beruflicher Tätigkeit

Frage S5x: „Haben oder hatten Sie in Ihrer Tätigkeit Sprachschwierigkeiten? Nutzen Sie hierfür bitte wieder die Skala von 0 („gar keine Probleme“) bis 10 („sehr große Probleme“).“

Habe/hatte irgendwelche Probleme

Nennungen 1 bis 10



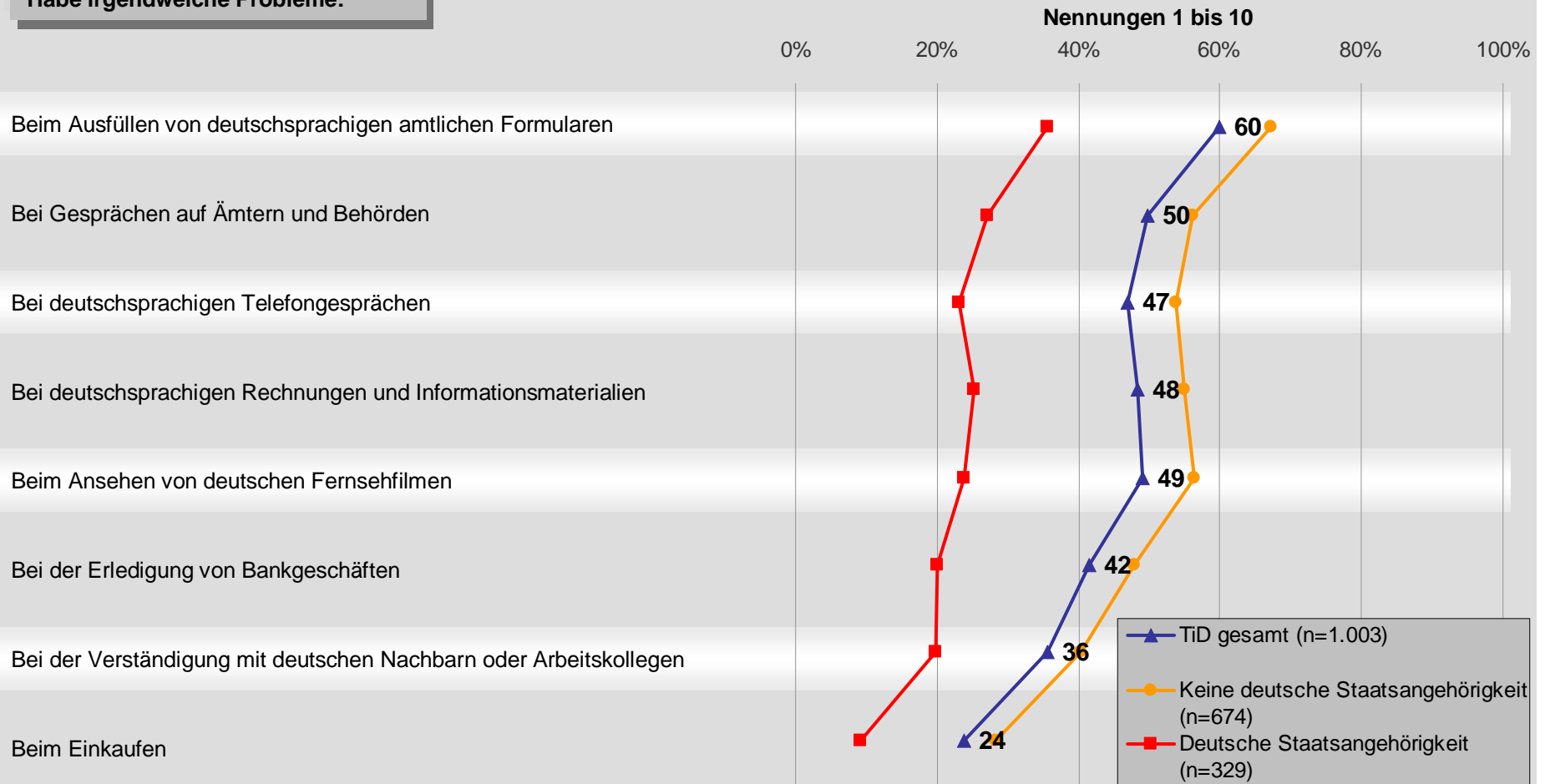
Basis: Relevante Befragten-Gruppe



Bereiche, in denen Sprachschwierigkeiten bestehen

Frage S17d: „Haben Sie in den folgenden Situation Sprachschwierigkeiten? Nutzen Sie hierfür bitte wieder die Skala von 0 („gar keine Probleme“) bis 10 („sehr große Probleme“).“

Habe irgendwelche Probleme:



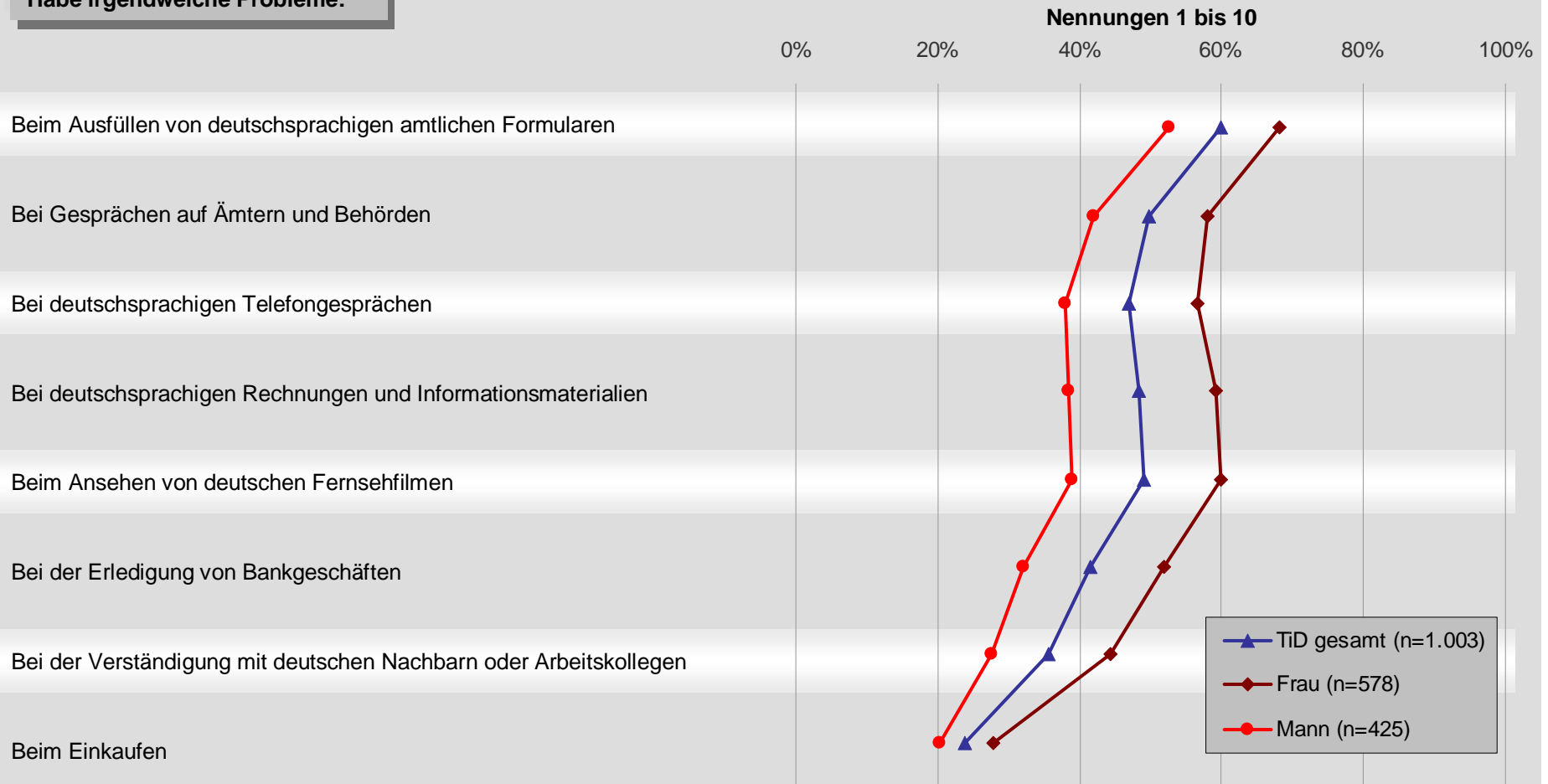
Basis: alle Befragten



Bereiche in denen Sprachschwierigkeiten bestehen

Frage S17d: „Haben Sie in den folgenden Situation Sprachschwierigkeiten? Nutzen Sie hierfür bitte wieder die Skala von 0 („gar keine Probleme“) bis 10 („sehr große Probleme“).“

Habe irgendwelche Probleme:



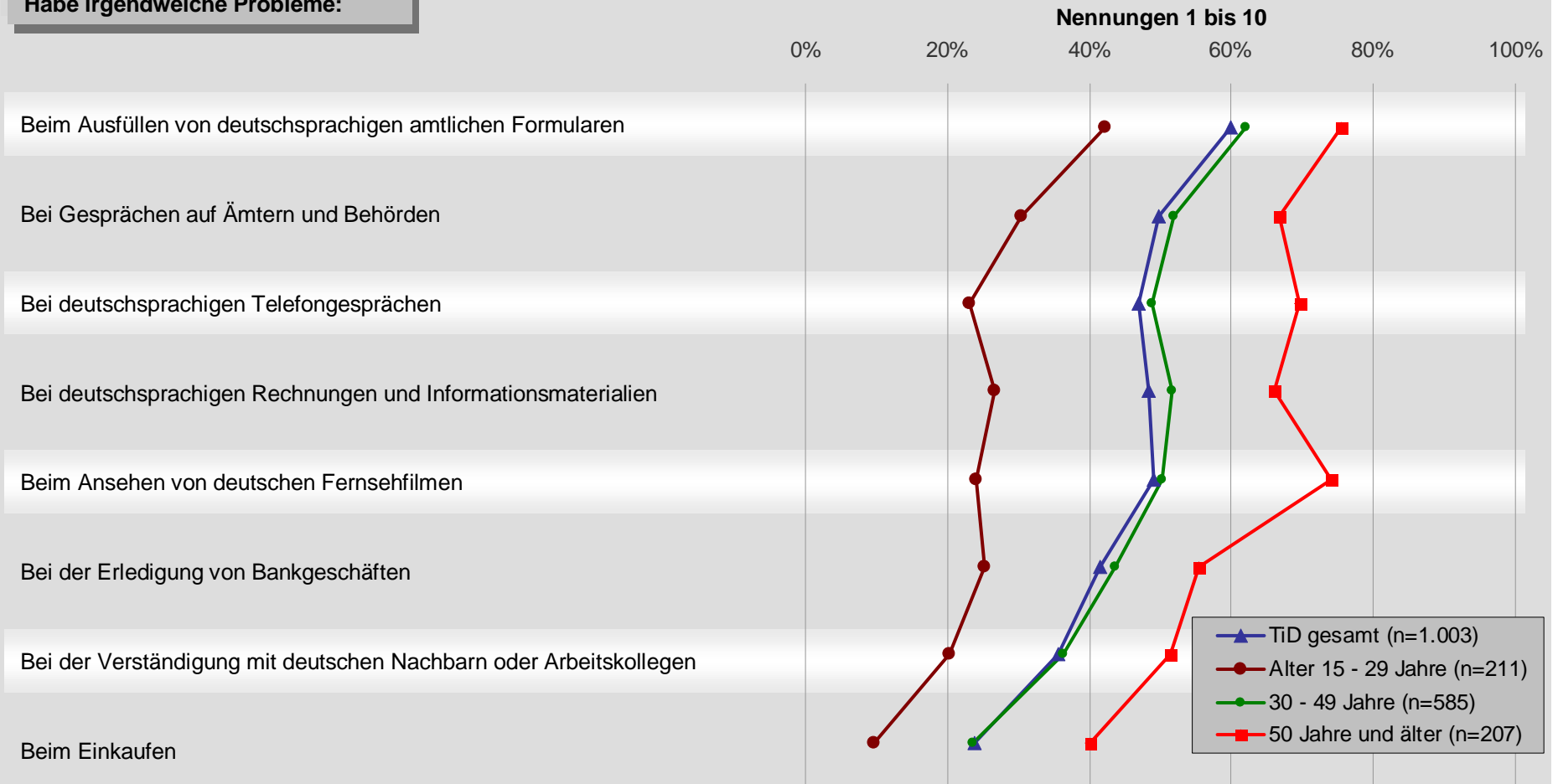
Basis: alle Befragten



Bereiche in denen Sprachschwierigkeiten bestehen

Frage S17d: „Haben Sie in den folgenden Situation Sprachschwierigkeiten? Nutzen Sie hierfür bitte wieder die Skala von 0 („gar keine Probleme“) bis 10 („sehr große Probleme“).“

Habe irgendwelche Probleme:



Basis: alle Befragten

Zuständigkeit für gute Deutschkenntnisse türkischer Kinder

Frage 4: „Wessen Aufgabe ist es vor allem, für gute Deutschkenntnisse türkischstämmiger Kinder zu sorgen?“

■ Vor allem Aufgabe der Eltern ■ beides gleichermaßen ■ Vor allem Aufgabe des Staates (Kita, Schule etc.)

TiD gesamt (n=1.003)



Keine deutsche Staatsangehörigkeit (n=674)



Deutsche Staatsangehörigkeit (n=329)



Basis: alle Befragten



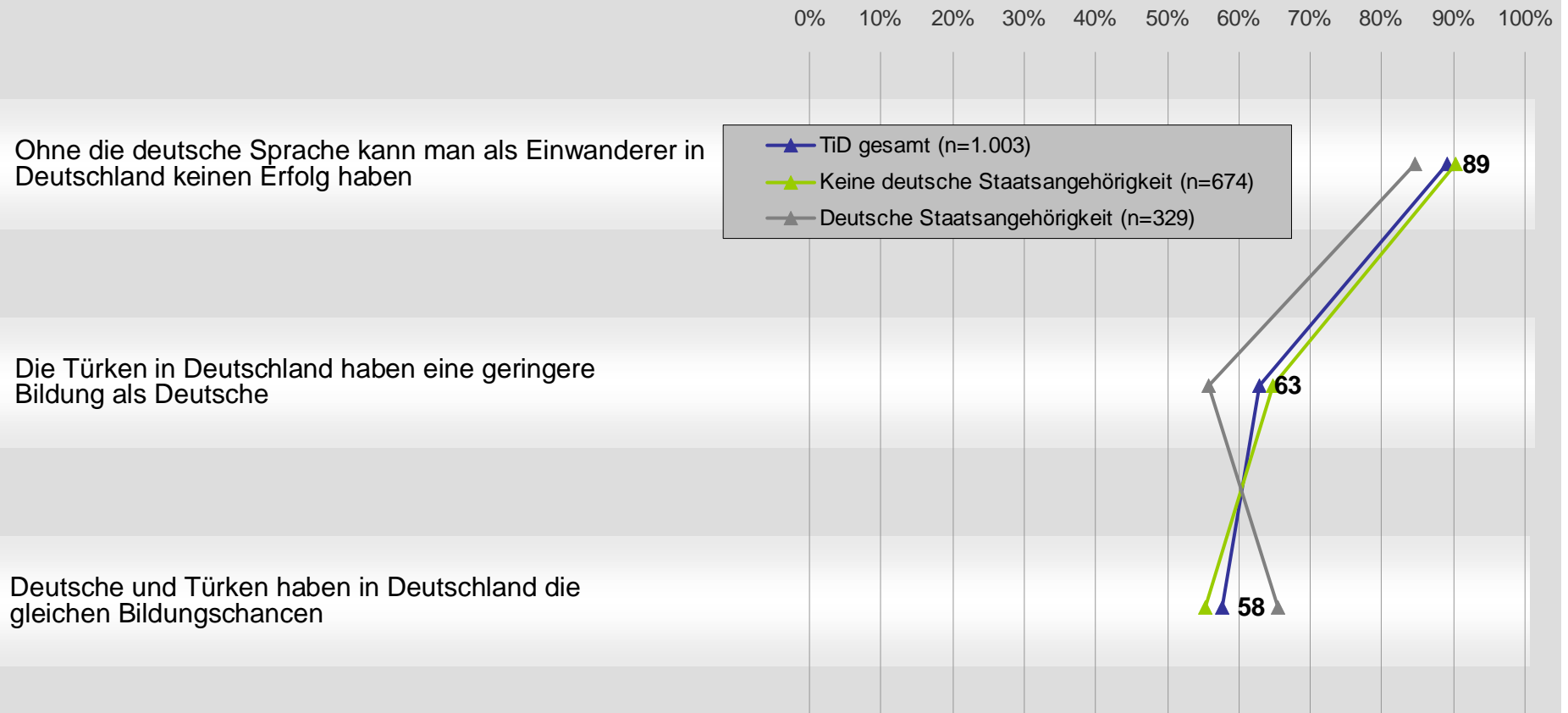
Einstellungen zum Thema Bildung

Einstellungen zum Thema Sprache und Bildung

Frage 11: „Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage stark zustimmen, eher zustimmen, sie eher ablehnen oder ob Sie diese Aussage völlig ablehnen.“

Dieser Aussage zum Thema Sprache und Bildung stimme ich zu ...

Nennungen „stimme stark/eher zu“



Basis: alle Befragten

Einstellungen zum Thema Bildung und Erziehung

Frage 5: „Ich nenne Ihnen jetzt einmal einige Aussagen zum Thema Bildung. Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage stark zustimmen, eher zustimmen, sie eher ablehnen oder ob Sie diese Aussage völlig ablehnen.“

Dieser Aussage zum Thema Bildung stimme ich zu ...

Nennungen „stimme stark/eher zu“

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80% 90% 100%

Alle türkischstämmigen Kinder müssen vor der Schule eine Kindertagesstätte besuchen, damit sie bei Schulbeginn gut Deutsch sprechen können

Kinder müssen unbedingt von klein auf Deutsch lernen

Die Kinder müssen die türkische Sprache beherrschen, damit sie auch irgendwann in die Türkei zurückkehren können.

Mit Schulbeginn sollen alle türkischstämmigen Kinder mehrere Stunden pro Woche einen gesonderten Deutschunterricht erhalten

Kinder müssen zu Hause erzogen werden

Berufstätige Mütter vernachlässigen Ihre Kinder

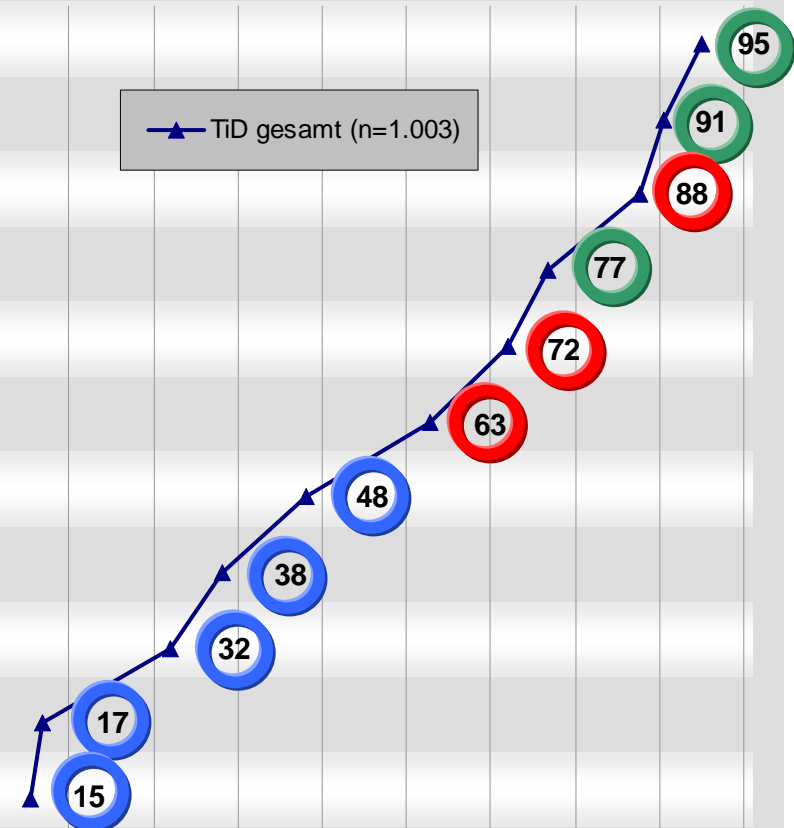
Die Lehrer türkischstämmiger Kinder sollen auf jeden Fall auch Türkisch sprechen können, damit sie den Kindern, die nicht so gut Deutsch sprechen, helfen können

Nach der Einschulung sollen die Kinder zunächst auf Türkisch unterrichtet werden, damit alle dem Unterricht folgen können.

Kindererziehung ist Frauensache

Gut wäre reine türkische Schulklassen, in denen die türkischstämmigen Kinder nur unter sich sind.

Am besten wären reine türkische Grundschulen für türkischstämmige Kinder, die von anderen Migranten oder Deutschen nicht besucht werden.



Basis: alle Befragten

Einstellungen zum Thema Bildung und Erziehung

Frage 5: „Ich nenne Ihnen jetzt einmal einige Aussagen zum Thema Bildung. Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage stark zustimmen, eher zustimmen, sie eher ablehnen oder ob Sie diese Aussage völlig ablehnen.“

Dieser Aussage zum Thema Bildung stimme ich zu ...

Stimme zu

Stimme nicht zu

Alle türkischstämmigen Kinder müssen vor der Schule eine Kindertagesstätte besuchen, damit sie bei Schulbeginn gut Deutsch sprechen können

95

5

Kinder müssen unbedingt von klein auf Deutsch lernen

91

9

Mit Schulbeginn sollen alle türkischstämmigen Kinder mehrere Stunden pro Woche einen gesonderten Deutschunterricht erhalten

77

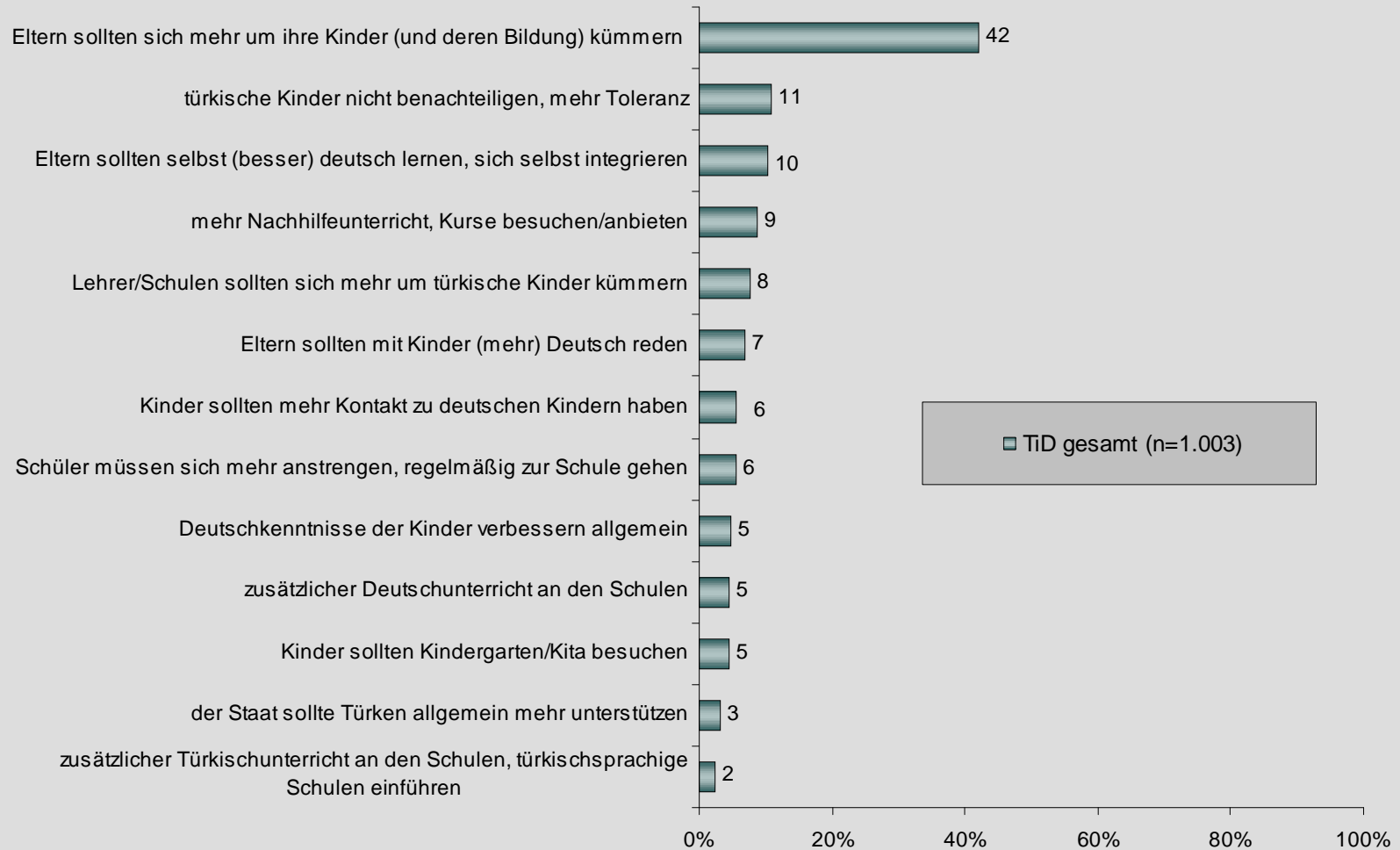
23

Basis: alle Befragten



Maßnahmen zur Verbesserung der Bildung türkischer Kinder

Frage 3: „Es wird ja immer wieder beklagt, dass Kinder von türkischen Einwanderern schlechtere Schulabschlüsse erreichen als Kinder von deutschen Eltern. Was könnte Ihrer Meinung nach zu einer besseren Bildung türkischstämmiger Kinder beitragen?“ (Offene Frage)



Basis: alle Befragten Mehrfachnennungen > 2%



Integrationskurse

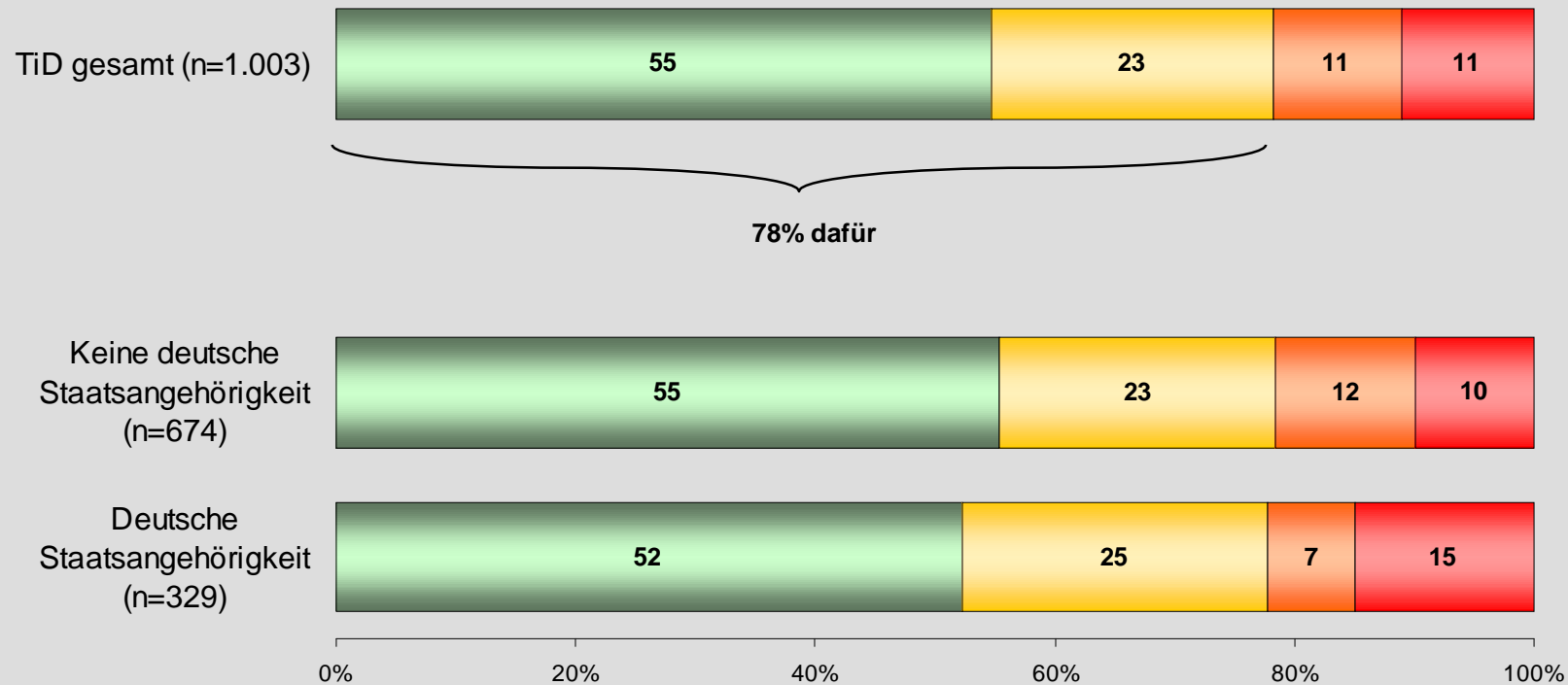
Verpflichtung zum 645-stündigen Deutsch- und Integrationskurs

Frage 18: „Seit dem Jahr 2005 können Migranten unter bestimmten Bedingungen zu einem 645-stündigen Deutsch- und Integrationskurs verpflichtet werden. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn eine Person nicht berufstätig ist, also z.B. Hartz 4 erhält bzw. die Erziehungsverantwortung für ein minderjähriges Kind hat und gleichzeitig nur über mangelnde Sprachkenntnisse verfügt. Im Falle einer Verweigerung der Teilnahme können staatliche Leistungen gekürzt werden.“

„Sind Sie dafür, dass alle Migranten in Deutschland, die nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, zu einem solchen Kurs verpflichtet werden können?“

Verpflichtung zum 645-stündigen Deutsch- und Integrationskurs für Nicht-Berufstätige/ Hartz-IV- Empfänger/ Erziehungs-verantwortliche mit mangelnden Sprachkenntnissen:

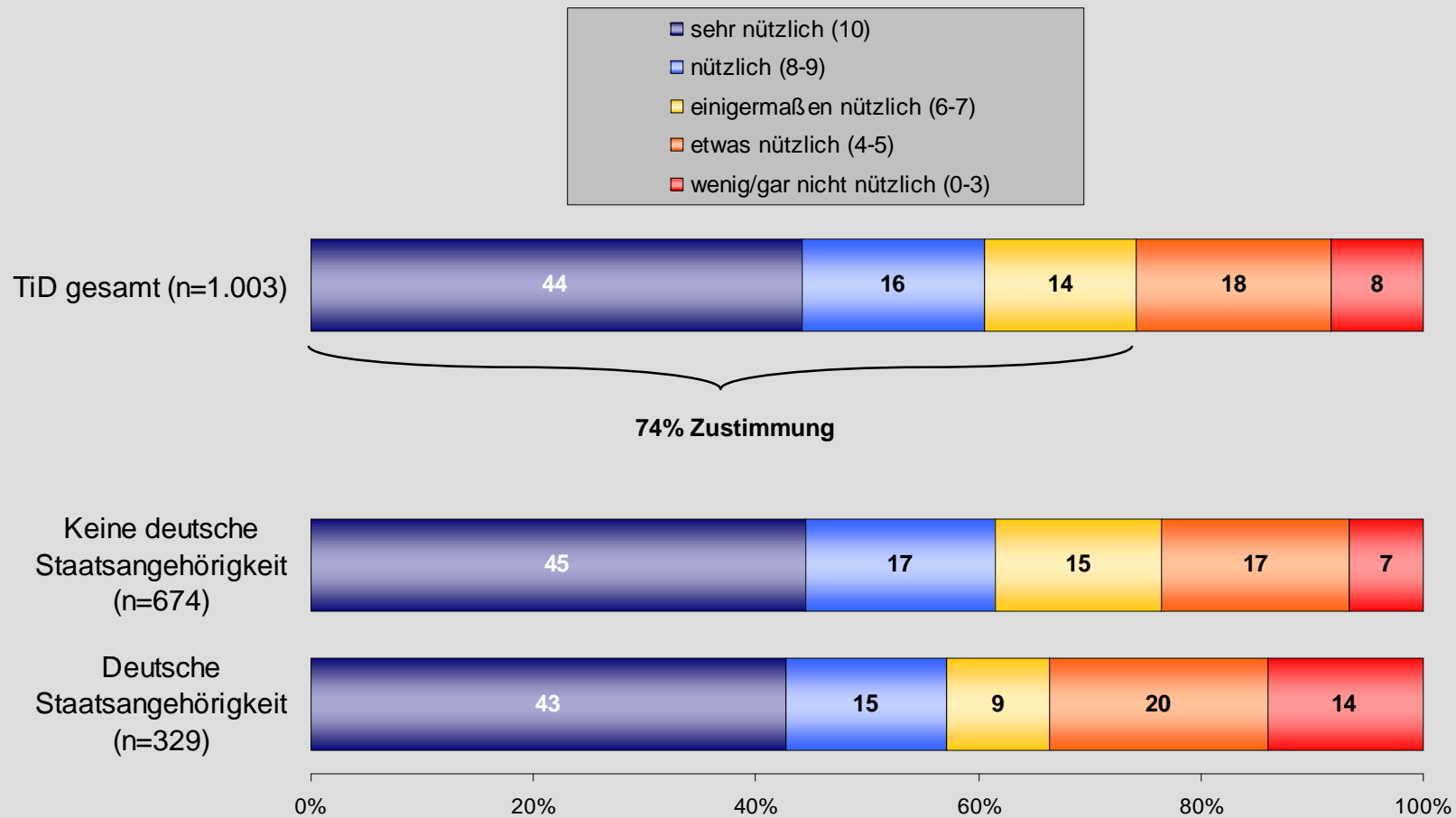
- Ich bin voll und ganz dafür
- Ich bin eher dafür
- Ich bin eher dagegen
- Ich bin voll und ganz dagegen



Basis: alle Befragten

Nutzen des 645-stündigen Deutsch- und Integrationskurs

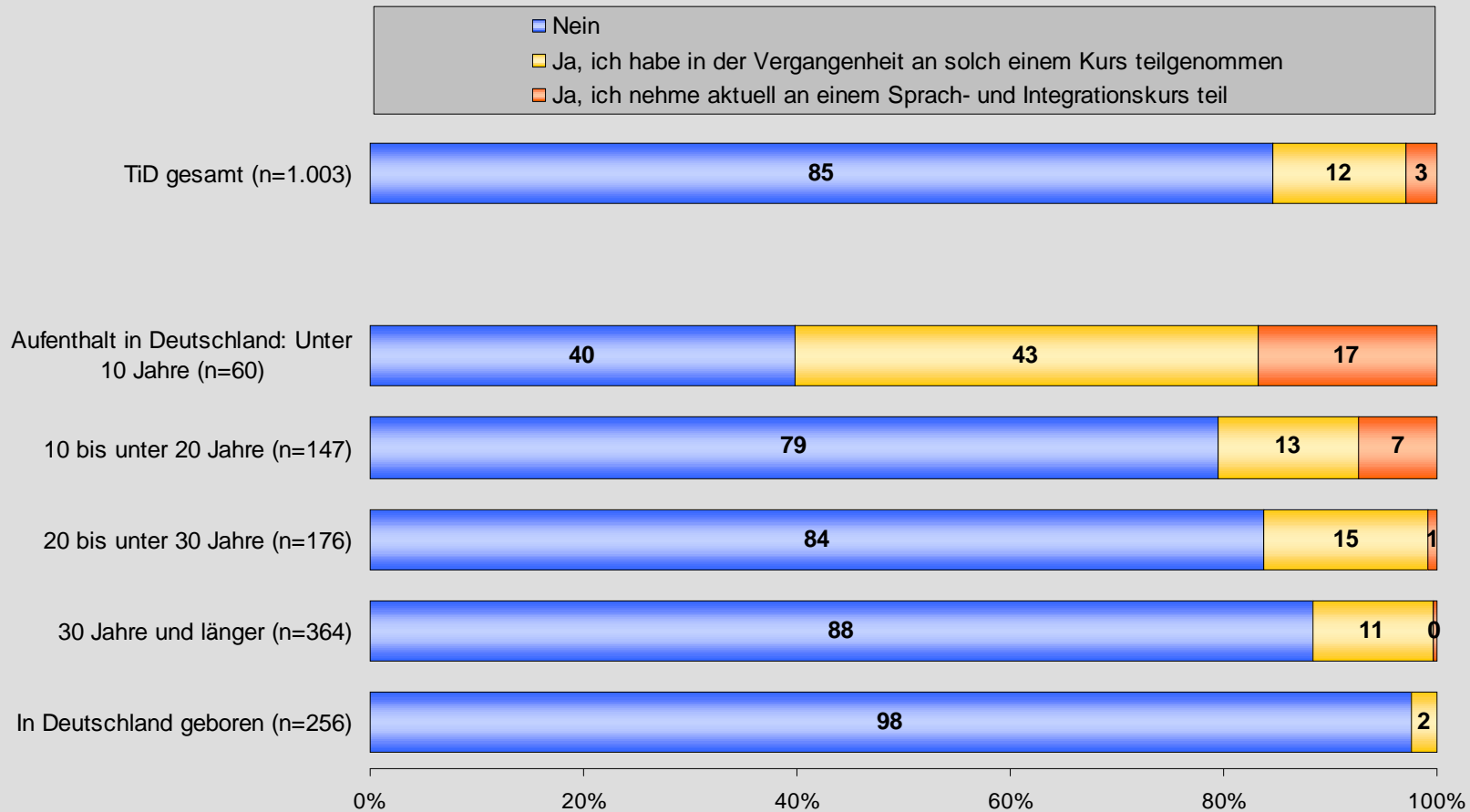
Frage 19: „Diese Kurse haben u.a. das Ziel, die Chancen der Migranten auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Wie bewerten Sie denn vor diesem Hintergrund den Nutzen eines solchen Deutsch- und Integrationskurses?“



Basis: alle Befragten

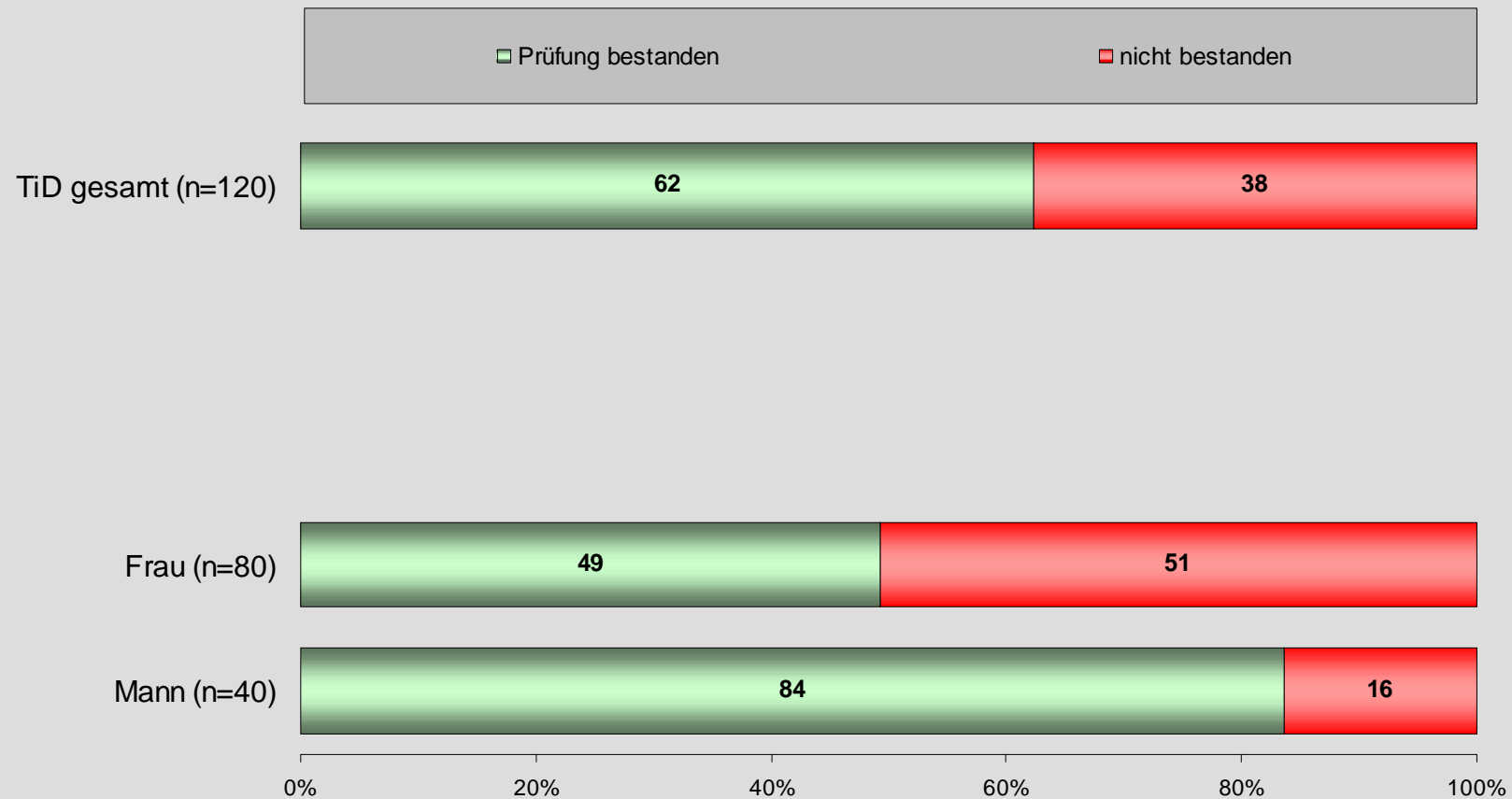
Teilnahme an einem 645-stündigen Deutsch- und Integrationskurs

Frage 20: „Haben Sie persönlich bereits an einem solchen Kurs teilgenommen?“



Basis: alle Befragten

Frage 21: „Haben Sie den Kurs erfolgreich abgeschlossen, also die Prüfung bestanden?“



Basis: In der Vergangenheit an solch einem Kurs teilgenommen

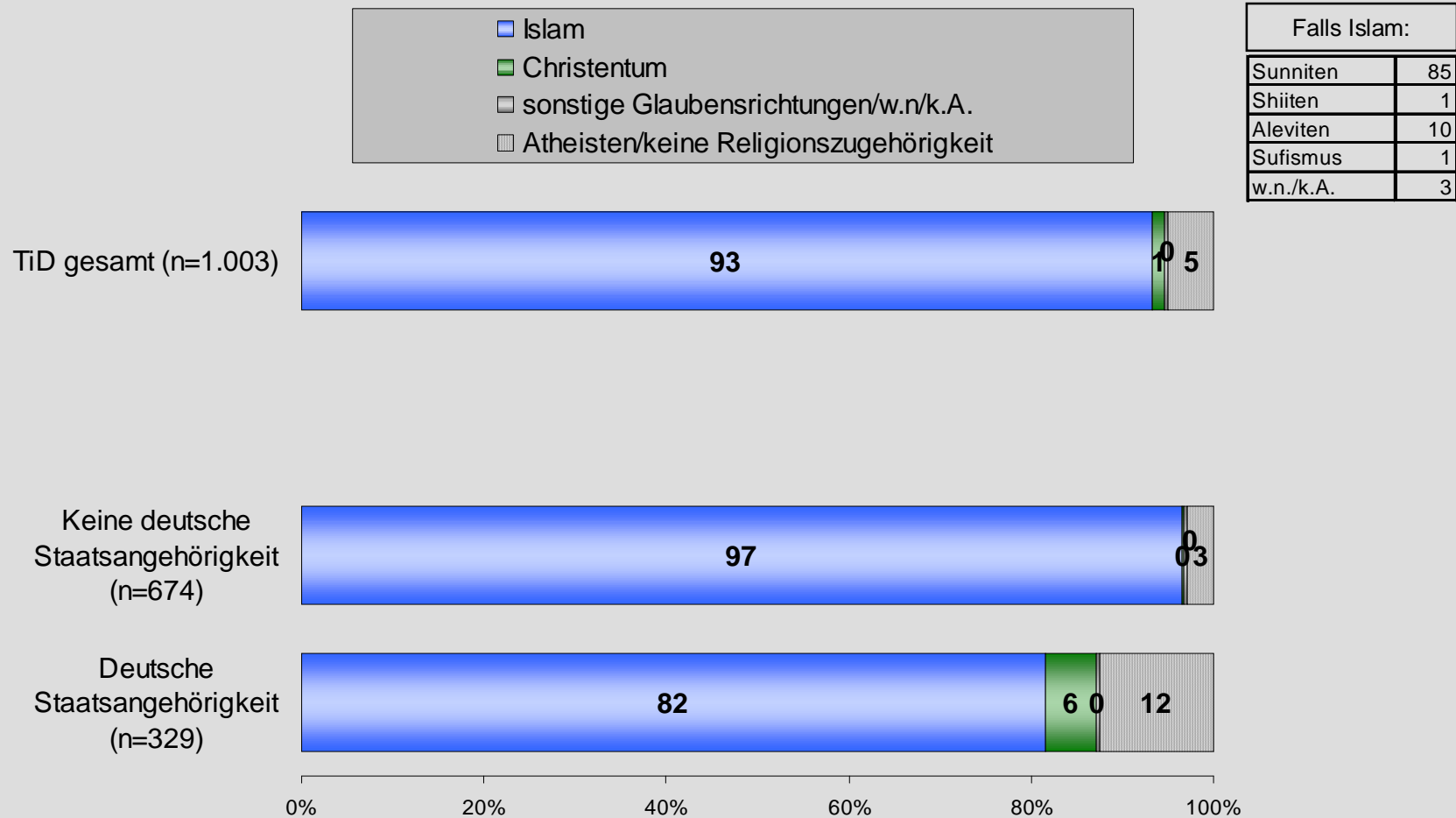


Glaube und Religion



Glaubensrichtung

Frage S14a: „Gehören Sie einer Religionsgemeinschaft an?“
Frage S14b: „Welcher Glaubensrichtung gehören Sie an?“

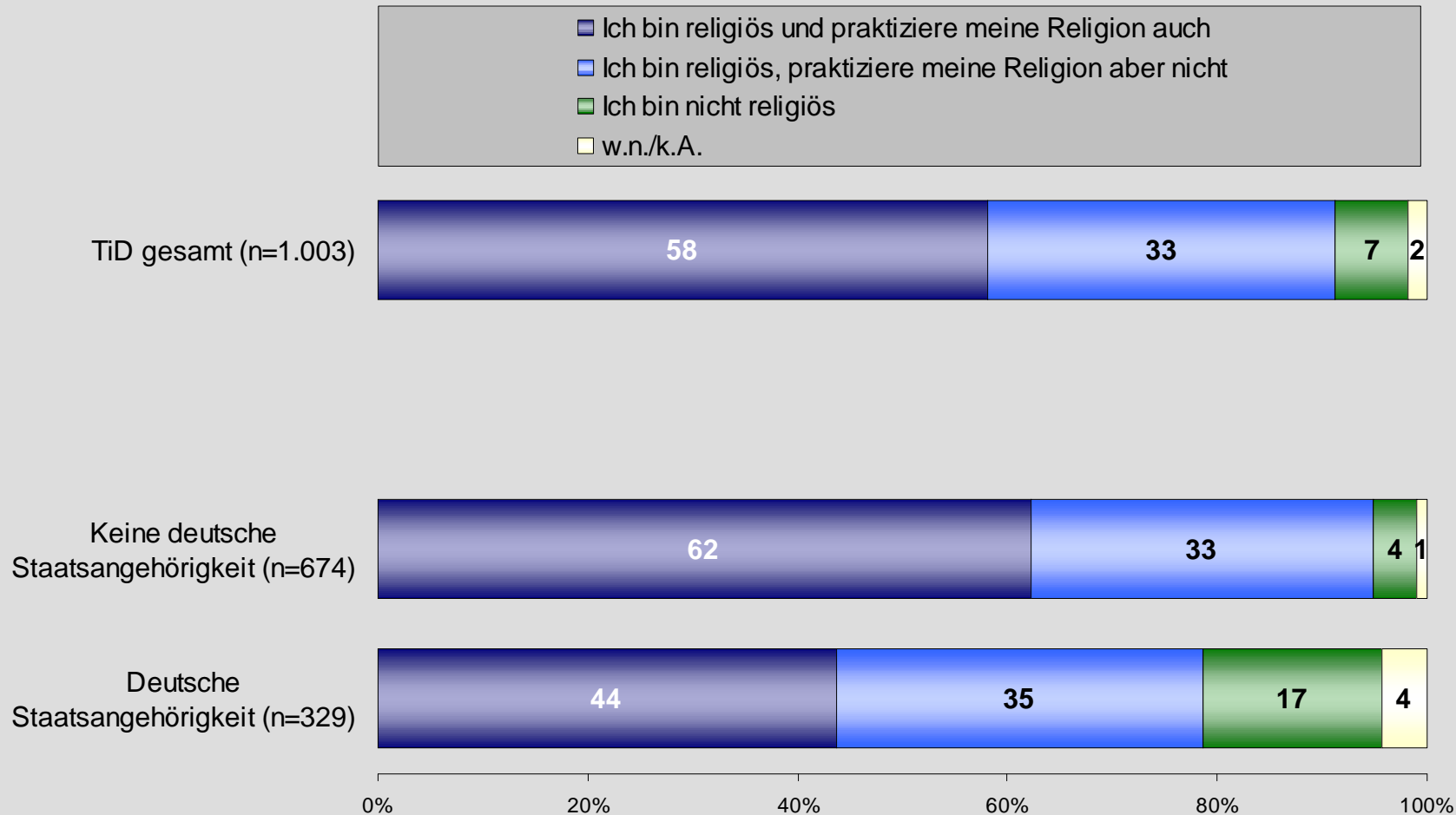


Basis: alle Befragten



Ausübung der Religion

Frage S15a: „Was trifft hinsichtlich der Religionsausübung auf Sie zu?“

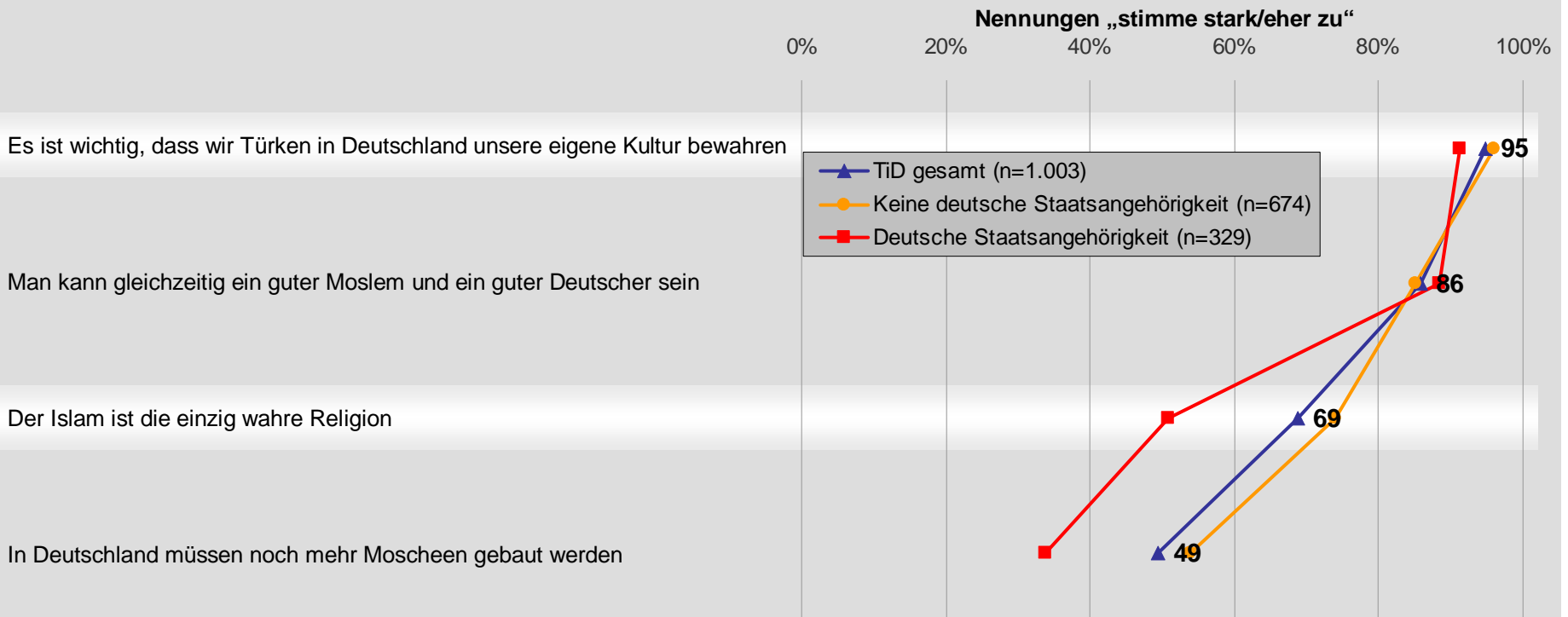


Basis: alle Befragten

Einstellungen zu Thema Glaube/Religion

Frage 11: „Ich nenne Ihnen nun einige Aussagen und Sie sagen mir bitte jeweils, ob Sie dieser Aussage stark zustimmen, eher zustimmen, sie eher ablehnen oder ob Sie diese Aussage völlig ablehnen.“

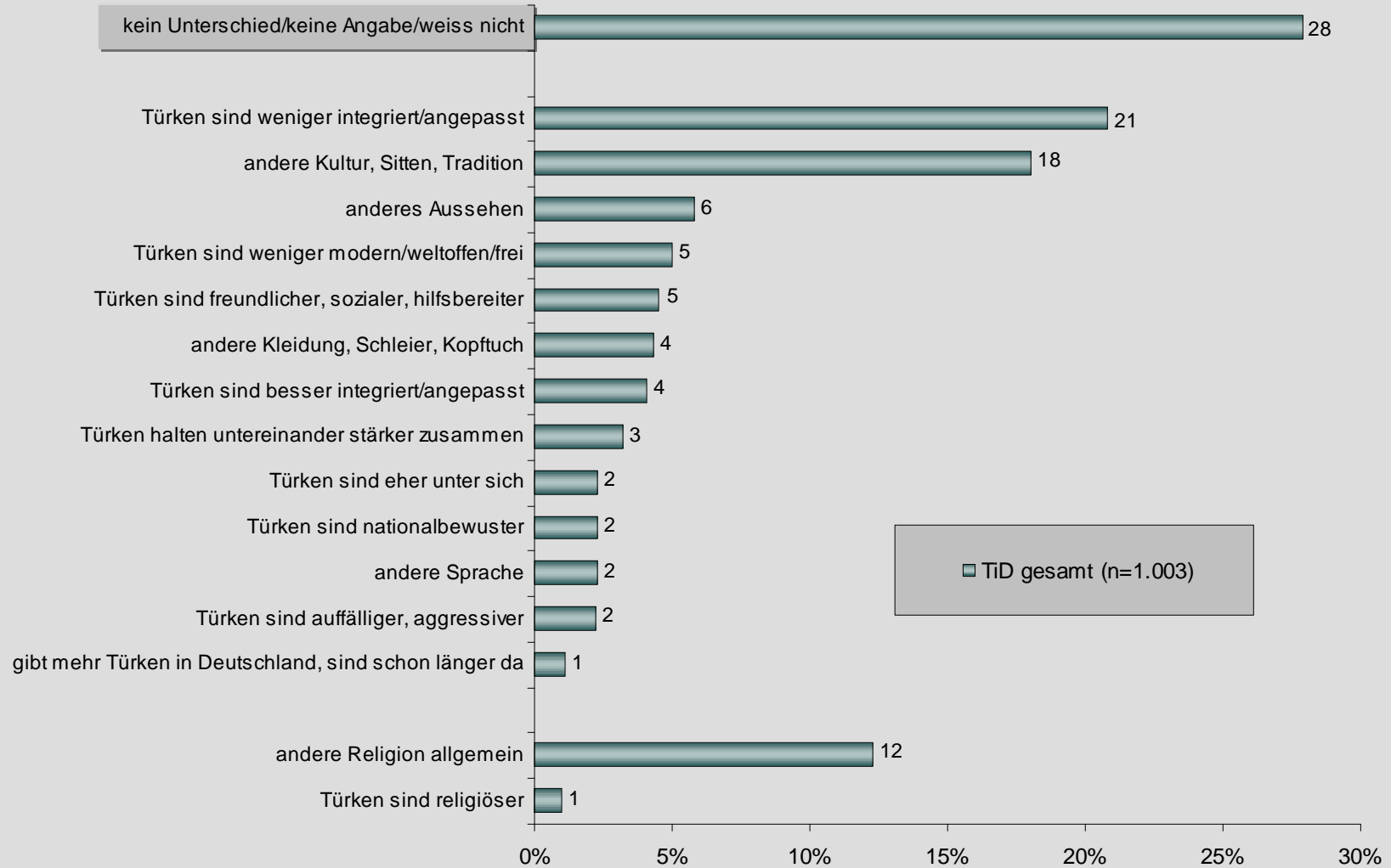
Dieser Aussage zum Thema Glaube/Religion stimme ich zu ...



Basis: alle Befragten

Unterschied (außer Religion) zwischen türkischen Migranten und Migranten anderer nicht-muslimischer Staaten

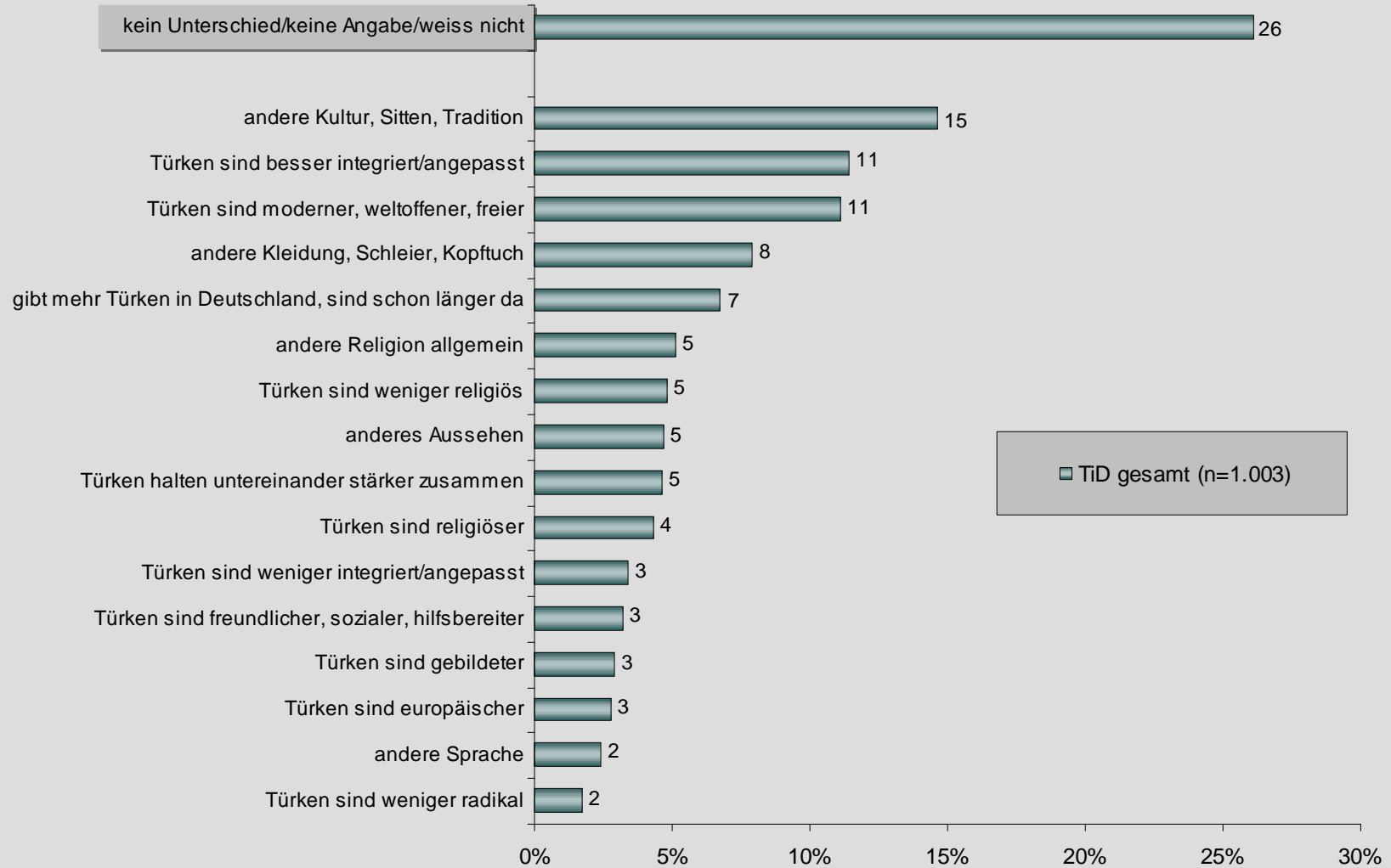
Frage 16b: „Und worin unterscheiden sich türkische Migranten in Deutschland Ihrer Meinung nach außer bei der Religion am meisten von Migranten aus anderen, nicht muslimischen Staaten?“ (OFFENE FRAGE)



Basis: alle Befragten Mehrfachnennungen > 0,95%

Unterschied zwischen türkischen Migranten und Migranten anderer muslimischer Staaten

Frage 16a: „Worin unterscheiden sich türkische Migranten in Deutschland Ihrer Meinung nach am meisten von Migranten aus anderen muslimischen Staaten?“ (OFFENE FRAGE)



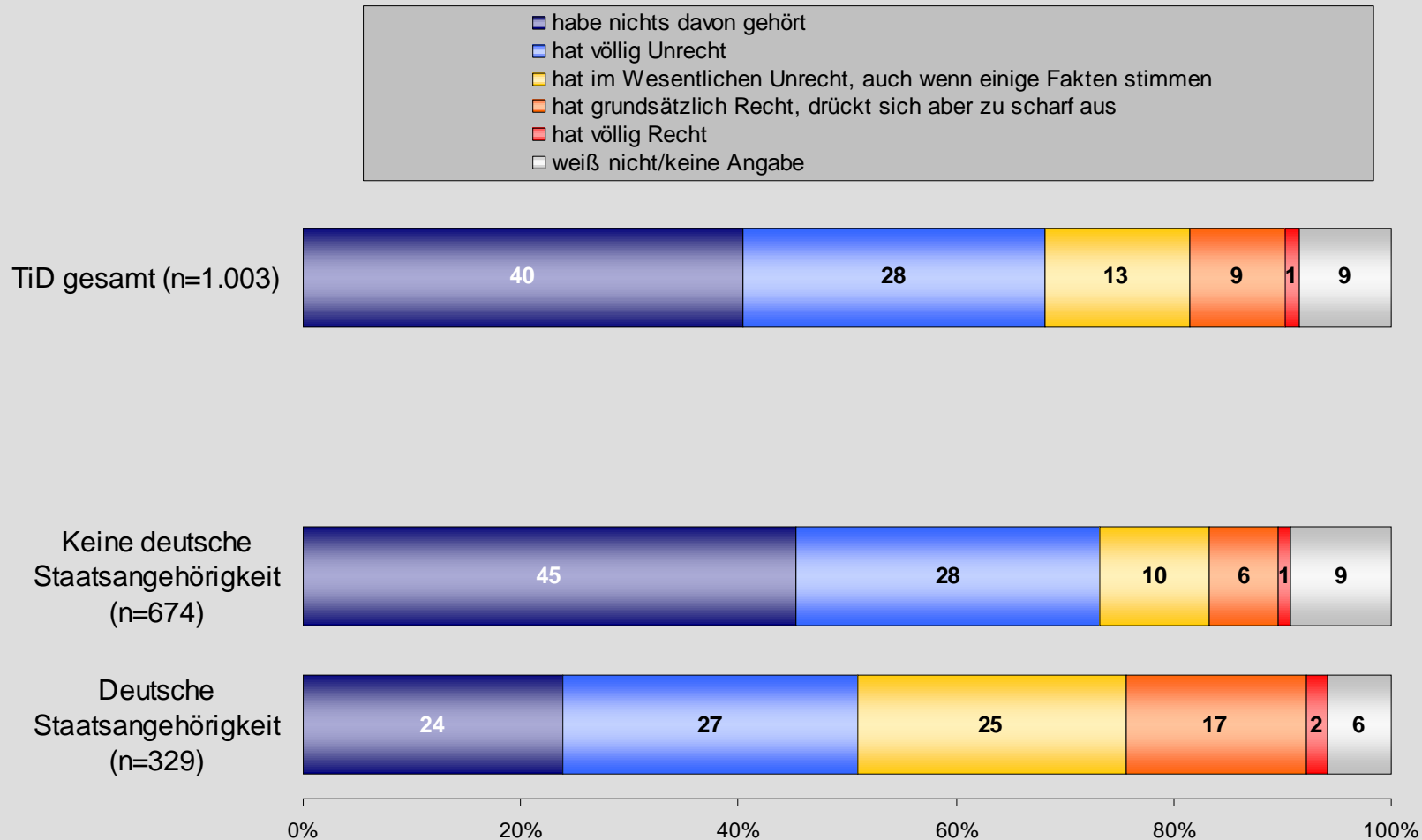
Basis: alle Befragten Mehrfachnennungen > 1,5%



TiD und Sarrazin

Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten

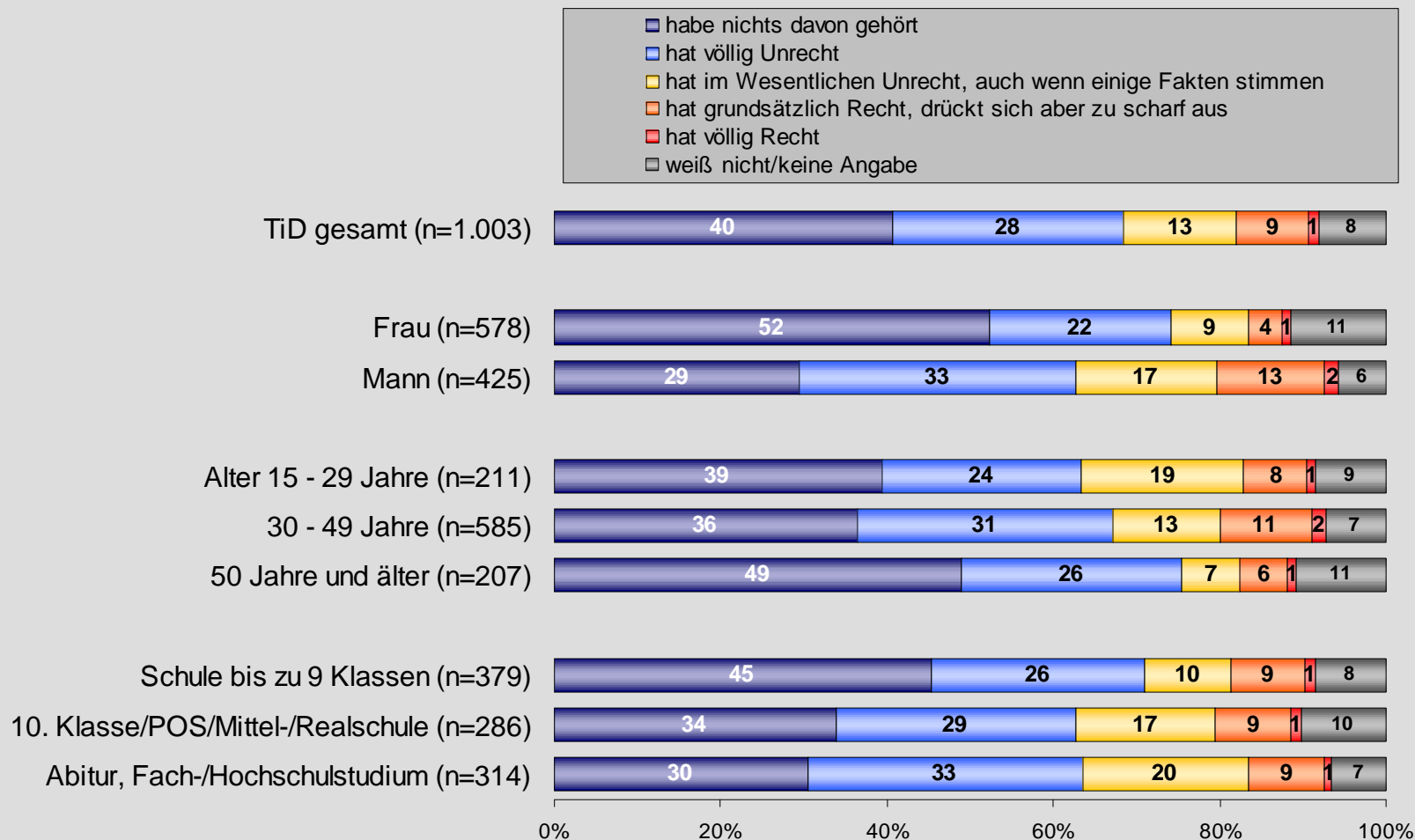
Frage 17: „Was halten Sie persönlich von Thilo Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten?“



Basis: alle Befragten

Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten

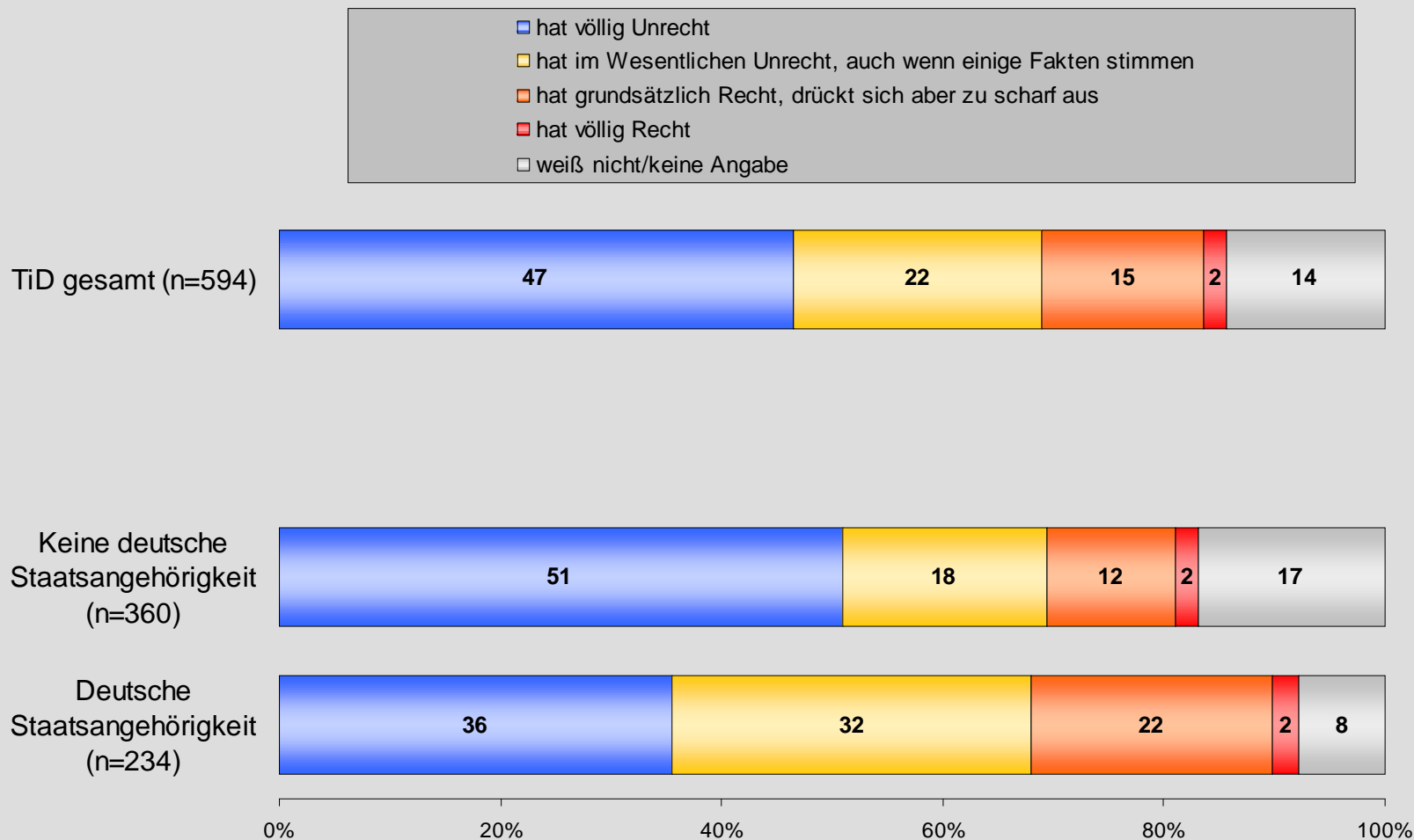
Frage 17: „Was halten Sie persönlich von Thilo Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten?“



Basis: alle Befragten

Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten

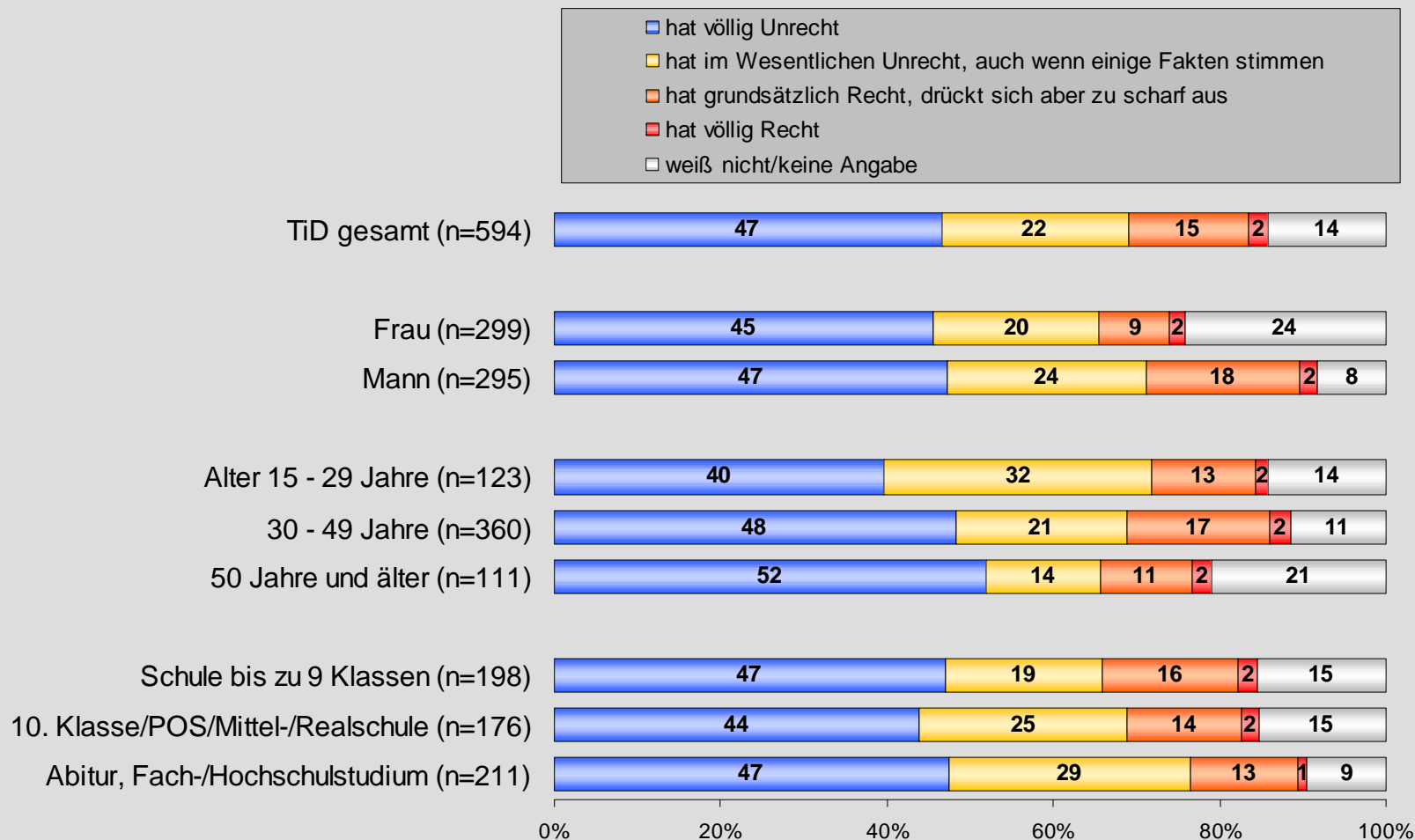
Frage 17: „Was halten Sie persönlich von Thilo Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten?“



Basis: Schon von den Äußerungen Sarrazins gehört

Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten

Frage 17: „Was halten Sie persönlich von Thilo Sarrazins Äußerungen zu muslimischen Migranten?“



Basis: Schon von den Äußerungen Sarrazins gehört

- **Mit dieser Studie müssen einige der scharfen Auseinandersetzungen in der jüngsten Vergangenheit relativiert werden, insbesondere im Hinblick auf Integrationsbereitschaft und Integrationsfähigkeit der Türken in Deutschland.**
- **Die Hälfte aller in Deutschland lebenden Türken ist berufstätig, im erwerbsfähigen Alter sind es sogar zwei Drittel. Die Erwerbsquote bei Frauen und neu Zugewanderten ist geringer, nicht aber die tatsächliche Arbeitslosigkeit.**
- **Geprüft werden müsste in diesem Zusammenhang, in welchem Maße Sozialleistungen unter Umständen an eigentlich nicht Bedürftige gezahlt werden. Nach Datenlage kann eine massive „Zuwanderung in die Sozialsysteme“ gegenwärtig nicht belegt werden, auch wenn die deutschen Sozialleistungen für etwa ein Drittel der hier lebenden Türken einen massiven Anreiz darstellen, in Deutschland zu bleiben.**
- **Türken in Deutschland sind offenbar in einer ganz anderen Situation als andere Zuwanderer: Während es sich bei diesen oft um Flüchtlinge ohne Rückkehrmöglichkeit handelt, können Türken in Deutschland quasi jederzeit zurückkehren – auch Dank „Mavi Kart“ – ein echter Integrationsdruck fehlt, oftmals hat man den Eindruck, dass viele nur „auf Abruf“ in Deutschland sind, bis sich die Lage in der Türkei verbessert. Dies führt zwangsläufig zu partiellen Segregationstendenzen.**
- **Eindeutig und auch bei den Betroffenen bekannt sind verschiedenste Sprach- und Bildungsprobleme. Auch deren Auswirkungen im Hinblick auf Chancengleichheit und Teilhabe sind allen Betroffenen weitgehend klar. Allerdings stehen dem Bemühen um mehr Bildung sowohl sprachliche Barrieren als auch historische Fehlentwicklungen entgegen.**
- **Dabei sehen sich die türkischen Eltern sehr wohl auch selbst in der Verantwortung, haben aber in vielen Fällen aufgrund von eigenen Sprach- und Bildungsproblemen nicht die Möglichkeit, ihre Kinder im Bildungserfolg zu unterstützen.**
- **Das Bestreben, die Defizite auszugleichen, zeigt die Tatsache, dass fast alle Befragten bestimmten Zwangsmaßnahmen (Kita-Pflicht, zusätzlicher Deutschunterricht, Integrationskurse usw.) zustimmen würden.**
- **Hier würde der Gesetzgeber also offene Türen einrennen, wenn er neben dem Fördern auch verstärkt *Fordern* würde. Offenbar wäre dieser Zwang vielen Befragten sogar willkommen.**

- Die meisten Türken in Deutschland wollen in dieser Gesellschaft ankommen und sehen ihren Glauben bei der Integration auch nicht als Hinderungsgrund an.
- Allerdings ist dennoch bei einem nicht geringen Anteil der Befragten eine religiöse Intoleranz zu verzeichnen, die für die Integration hinderlich ist. Dies betrifft zwar ganz überwiegend den familiären Bereich, hemmt aber gerade dadurch die Entwicklung der eigenen Kinder ebenso wie den Kontakt zur deutschen Mehrheitsgesellschaft.
- In der Folge kommt es zu einer verstärkten Hinwendung zur eigenen Community, zu verbreitetem Desinteresse an der deutschen Umwelt bis hin zur Ablehnung von Anders- oder gar Ungläubigen. Gerade diese Toleranz macht jedoch einen großen Teil des Lebensgefühls der deutschen Mehrheitsbevölkerung aus.
- Unkenntnis, Unverständnis und auch Ausländerfeindlichkeit wirken aber unmittelbar auf die türkischen Migranten zurück: Beschimpfungen, Benachteiligung, empfundene Ausgrenzung und Ablehnung durch die Mehrheitsgesellschaft und dadurch geringere Teilhabechancen sind die Folge. Dies wiederum hemmt den Integrationsprozess zusätzlich.
- Grundsätzlich in Frage zu stellen ist auch die gerade in letzter Zeit behauptete Rolle der Religion im Zusammenhang mit Integrationsschwierigkeiten. Andere Studien haben gezeigt, dass muslimische Zuwanderer aus anderen Ländern der deutschen Kultur sehr viel aufgeschlossener gegenüberstehen und eine weitaus größere Toleranz zeigen, als Türken in Deutschland.
- Vielleicht geht es hier sehr viel weniger als vermutet um den islamisch-religiösen Hintergrund und sehr viel stärker als bisher vermutet um überlieferte kulturelle Vorstellungen aus dem anatolischen Bergland, verbunden mit einer nicht zu leugnenden Negativselektion bei der Anwerbung der damaligen „Gastarbeiter“.
- Auf lange Sicht muss es Deutschland gelingen, den zweifellos zahlreichen Begabten auch der türkischen Zuwandererfamilien den Bildungsaufstieg zu ermöglichen, indem man versucht, verkrustete Strukturen auch gegen vorhandene Widerstände aufzubrechen.
- *Warum sollte bei den Türken in Deutschland weniger Bildungsdruck erzeugt werden als es die Türkei selbst seit vielen Jahren bei ihren Bürgern tut?*

KONTAKT

INFO Unternehmensgruppe
Dr. Holger Liljeberg
Tel. 030/49001-0
liljeberg@infogmbh.de
www.infogmbh.de
www.liljeberg.net